

Verruckts Gäld

(Funny Money)

Farce in 3 Akten von Ray Cooney

Dialektfassung von Rico Spring

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 110 Min.
Jeanette Binder (241)	eine einfache Frau in den Vierzigern	
Heinz Binder (437)	ihr Mann	
Brigitte (86)	eine gewitzte Taxifahrerin	
Rüfenacht (96)	Wachtmeister der Kantonspolizei	
Schlatter (131)	Kriminalkommissarin	
Bettina Jorns (130)	eine fröhliche Frau in den Vierzigern	
Rolf Jorns (203)	ihr Mann, etwas begriffsstutzig	
Fussgänger (13)	ein etwas "lädiertes" Mann	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer von Jeanette und Heinz Binder

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild: (*Vorschlag: Gestaltung individuell nach Möglichkeiten*)

Eine Türe links führt auf die Veranda. Es gibt eine Türe zur Küche in der rechten Wand und eine Türe zum Esszimmer, unterhalb der Küchentüre. Die Eingangstüre befindet sich links vorne. Eine Treppe hinten führt hinauf und ins OFF zu den Schlafzimmern.

Es gibt einen eingebauten Schrank in der Rückwand links von der Treppe.

Im Zimmer befindet sich auch die Hausbar mit einer Anzahl alkoholischer Getränke und Gläser. Ein Zeitungsständer mit den "Gelben Seiten" ist ebenfalls vorhanden.

Der Raum ist aufgeräumt aber etwas abgenutzt. Die Möbel sind eher "gemütlich" als neu.

Es gibt eine Couch vorne/links/mitte. Unterhalb der Küchentüre steht ein Tisch mit einem Radio und einer Blumenvase. Vorne links steht ein kleiner Schreibtisch und darüber hängt eine Kuckucksuhr. Vor dem Sofa steht ein Salontisch und links davon befindet sich ein kleiner Tisch mit dem Telefon.

Inhaltsangabe

Heinz Binder verwechselt im überfüllten Bus seine Aktentasche mit der eines Fremden und ist plötzlich Besitzer von 2 Millionen Franken. In Heinz erwachen kriminelle Energien.

Der Plan, mit seiner Frau die Schweiz zu verlassen, wird jedoch undurchführbar! Warum?

Weil Freunde auftauchen. Weil ein Kantonspolizist und eine Kommissarin sich intensiv für Heinz interessieren (und sich dabei als ausgesprochen bestechlich zeigen), als der eigentliche Besitzer des Geldes tot im Fluss gefunden wird. Anhand der Papiere in seinem Aktenkoffer wird dieser als Heinz Binder identifiziert. Zu guter Letzt taucht auch noch ein mysteriöser "Fussgänger" vor dem Haus auf

1. Akt

1. Szene: Heinz, Jeanette

Jeanette kommt nach einem Augenblick aus der Küche. Sie trägt ein hübsches Kleid, darüber eine Schürze und in der Hand eine Kerze. Sie eilt in das Esszimmer. Nach einem kurzen Moment kommt sie ohne Kerze wieder zurück. Sie schaut auf ihre Uhr, eilt zur Verandatüre und öffnet sie. Sie schaut links und rechts und schliesst die Türe wieder. Dann eilt sie in die Küche. Nach einem kurzen Augenblick kommt sie wieder mit einer Schüssel und einem hölzernen Löffel aus der Küche. Sie eilt erneut zur Verandatüre, öffnet sie, schaut links und rechts und schliesst sie wieder. Sie schaut auf ihre Uhr.

Jeanette: *(zu sich selbst)* Heinz, wo bisch au wieder! *(sie geht zum Telefon, nimmt den Hörer, denkt einen Moment nach und legt wieder auf. Sie geht in die Küche und kommt bald darauf wieder mit einer Schüssel voller Erdnüsse und einer Flasche Schaumwein. Sie stellt die Erdnüsse auf den Tisch vorne/rechts und schaltet das Radio aus. Sie bringt die Flasche in das Esszimmer, kommt zurück und geht wieder in die Küche. Nach einem Augenblick öffnet sich die Eingangstüre und Heinz Binder erscheint. Er trägt einen Anzug, einen Regenmantel und hat einen Aktenkoffer dabei. Er steht am Eingang, atmet schwer und sieht benebelt aus. Jeanette kommt aus der Küche mit einem Tablett, auf dem sich vier Teller und vier Sätze Besteck befinden. Ohne Heinz zu sehen, der von der offenen Eingangstüre verdeckt ist, marschirt sie ins Esszimmer. Heinz, noch immer benebelt, schliesst die Türe, geht zum Sofa und setzt sich. Er stellt den Aktenkoffer neben sich auf den Boden. Jeanette kommt aus dem Esszimmer, öffnet die Verandatüre. Sie sieht links und rechts, schaut auf ihre Uhr. Heinz, nach wie vor benebelt, reagiert nicht. Jeanette knallt Türe zu und will in die Küche zurück. Sie sieht Heinz, erschrocken) Aah!! (Heinz sieht sie ausdruckslos an) Oo, Heinz! Hesch du mich jetzt verschreckt. Wo bisch au so lang gsi? (Heinz sieht ausdruckslos zur Seite) Du bisch fasch ä ganzi Schtund z schpot! D Bettina und de Rolf wärde jede Augeblick cho. Zu dinere Geburtstagsparty. So säg doch äntli emal öppis! Heinz!!!*

Heinz: *(sieht weg. Plötzlich)* Die gälbe Siite! *(eilt zum Zeitungsständer holt sie)*

Jeanette: Für was bruchsch ächt du die gälbe?

Heinz: *(sucht)* Reisebüro! Nei, die händ scho zue! Swissair! Nei, die gits jo nümme! Swiss. Ghört zwar zur Lufthansa! *(er blättert durch die Seiten)*

Jeanette: Hesch du irgend ä Unfall gha?

Heinz: (*liest*) "Fluggesellschaften" Air China... (*murmelt, dann*) Swiss 01 / 812 12 12. (*Heinz wirft die "Gelben Seiten" über die Schulter und setzt sich auf das Sofa. Dann stellt er das Telefon auf den Salontisch, wählt*)

Jeanette: Heinz! D Bettina und de Rolf chöme (*Heinz ist mit wählen fertig*) zum Ässe!

Heinz: (*ins Telefon*) Swiss?

Jeanette: Du hesch Geburtstag!

Heinz: (*ins Telefon*) Ich wett en Fluug für zwee Persone bueche! Für hütt am Obe!

Jeanette: Was?!

Heinz: (*ins Telefon*) Irgendwohäre!!

Jeanette: Heinz!!

Heinz: (*ins Telefon*) Jo, si händ mi scho richtig verstande, egal wo ane. Eifach nöime, wo mer keis bsunders Visa bruucht.

Jeanette: Säg emal, hesch du de Chopf aagschlage?? De Rolf und Bettina chöme am halbi siebni!

Heinz: (*ins Telefon*) Abflugszyt?? Momänt ämal. (*zu Jeanette*) Wie lang het me bis zum Flugplatz?

Jeanette: Du hesch trunke!

Heinz: Mit em Taxi...

Jeanette: I schmöckes bis da häre. Whisky! Du hesch Alkohol trunke!

Heinz: ... Jetzt isch es denn halbi siebni...

Jeanette: Hänk sofort de Hörer uf!

Heinz: S Taxi am siebni, Flugplatz am halbi achti. Ytschecke... (*ins Telefon*) halbi nüni!

Jeanette: (*drohend*) Heinz, ich bliibe ganz rueig.

Heinz: (*ins Telefon*) Ja, äs isch gliich was --- so um die halbi nüni ume!

Jeanette: Langsam machsch mi doch hässig!!

Heinz: Gang pack!! – Und suech d Päss! (*deutet auf den Schreibtisch*)

Jeanette: Heinz!!!

Heinz: Nume ei Goffere! -- Ä chlini! (*ins Telefon*) Und erschti Klass, bitte! (*zu Jeanette*) Nume ein Satz Underwösch. Alls andere chaufe mer denn, wenn mer det sind.

Jeanette: Wo sind?

Heinz: *(ins Telefon)* Barcelona? Wunderbar! ... 21.15, sehr guet!

Jeanette: Heinz, bitte... mach mich ned waansinnig!!!

Heinz: *(ins Telefon)* Uusgezeichnet! Zwöimal erschti Klass Barcelona... was? -- Nei, kein Rückflug! *(Jeanette sieht auf)* *(Heinz ins Telefon)* Ja, nume eifach, mir chöme nid zrug. -- Herr und Frau Heinz und Jeanette Binder... Tickets en halb Stund vor em Ytschecke --- wird gmacht! Ich zaale denn grad bar. Danke für d Hilf. Adiòs! *(er legt auf)*

Jeanette: *(wütend)* Du Heinz ... *(Heinz hebt den Hörer wieder ab)* ... wäm lütisch jetzt no aa??

Heinz: Zahnbürschтели, Zahnpaschta u Rasierzüüg, das isch alls won i bruuche. *(ins Telefon)* Hallo?? City - Taxi? Ich bruuche ä Wage für zwo Persone zum Flugplatz u zwar sofort! ... Fünfzäh Minute? Sehr guet! Probieret sis i zäh, Binder, Hofstrasse 42, ... richtig. Diräkt am Egge. *(er legt auf)*

Jeanette: Heinz...

Heinz: Jeanette, los...

Jeanette: Nei, jetzt losisch du zue. Du hesch trunke, allwäg no de Chopf aagschlaage und das het dir din Verstand total durenand broocht. Ich weiss ned was passiert isch, aber mir flüge uf jede Fall hinecht nid nach Barcelona! Mir händ de Rolf und d Bettina iiglade zum mit dir din Geburts ... *(währenddessen nimmt Heinz seinen Aktenkoffer, stellt ihn auf den Salontisch und öffnet ihn, um Jeanette den Inhalt zu zeigen)* *(sie hält inne, als sie erblickt, was in dem Koffer ist)* ... was isch das??

Heinz: *(trocken)* 2 Millione Franke.

Jeanette: *(leer)* Was isch das??

Heinz: Bargäld! 2 Millione Franke. Alls i Fünfzger und Hunderter! 2 Millione in bruuchte Nötli.

Jeanette: *(streng, betont jedes Wort)* Was isch das, Heinz?

Heinz: Äs verdammts Vermöge, Jeanette! D Päss! *(geht zum Schreibtisch, um die Pässe zu suchen)*

Jeanette: Heinz, wie chunnt das Gäld i dis Aktegöfferli.

Heinz: Das isch es ja. Äs isch gar nid mis Göfferli.

Jeanette: Was seisch??

Heinz: I schtiige am Mittelplatz us em überfüllte Bus... wie immer... und wott hei, über d Asylstross... hesch du öisi Päss vernuuschet?

Jeanette: Underschti Schublade. Red wiiter!

Heinz: Äs isch ächli chalt gsi u i ha wölle d Händsche und s Halstuech aalegge... aa, do sind d Päss! *(er schiebt sie in seine Tasche)*
Waarschiinlich han ich mit öppertem s Aktegöfferli vertuuschet im überfüllte Bus inne. *(er geht hocheufreut zum Koffer)*

Jeanette: Wieso hesch en denn nid grad sofort zrugge brocht?

Heinz: De Bus isch doch wiiters gfaare. Zuedem bin ich gschockt gsi. Was würdsch ächt du mache, wenn dis Handtäschli uufmachsch zum d Nase pudere und 2 Millione würdsch drin finde?

Jeanette: Wohär weisch denn wieviel dass es isch?

Heinz: I ha s zellt.

Jeanette: Zellt? Zmitts uf de Asylstrasse?

Heinz: Nei, i de "Rex" - Bar.

Jeanette: I has jo gwüsst, dass du trunke hesch. *(setzt Jeanette auf das Sofa)*

Heinz: *(setzt sich daneben und betrachtet das Geld)* Zerscht hani mi vo dem Schreck müesse erhole, ha en grosse Whisky bstellt und bi uf d Toilette go nachedänke, was z tue sig. Ich ha welle usefinde, öb i ned öppe e Fatamorgana gsee ha. Äs isch keini gsi. Ich bi denn uf d Toilette – äh, uf d Brülle ghocket und ha nachezellt.

Jeanette: Heinz!

Heinz: Nachhär bini zrugge a d Bar und ha mer ä Dopplete bschtellt. --- Und no eine. He jo, s isch jo nüt dinne i somene Gläsli. Nächsthär bini wieder uf d Toilette, bi wieder uf d Brülle ghocket u ha no einisch zellt. Das han i no zwöimal so gmacht.

Jeanette: Keis Wunder, dass du ä Schtund z schpot hei cho bisch.

Heinz: Jeanette...! Mir wärde im Läbe nie me ä settegi Chance übercho. Mir müend si mit beide Händ ergriffe. So nach em Motto: „Benützen sie die günstige Gelegenheit.“ *(bricht eines der Bündel auf)*

Jeanette: Mir chöne doch ned eifach uuswandere!

Heinz: Klar, chöne mer! Mir wärde erschti Klass flüge und ich wirde vo dene schnusige Nötli es paari als Trinkgäld verteile. *(er steckt sich einige Banknoten in die Tasche)*

Jeanette: Goots no, chasch doch s Gäld ned so zum Fänschter use rüere. Es isch au ned öises Gäld Heinz!

Heinz: *(lächelt)* Jetzt scho. Gang und pack äntli!

Jeanette: Es isch gstohle, Heinz.

Heinz: Chasch danke! Wär treit scho 2 Chischte i bruuchte Nötli dur d Gäged. Das Gäld stammt usere illegale Aktion. Das isch Bargäld wo niene i de Büecher uuftaucht. Das Gäld exischiert gar nid. – Wenns aber ned exischiert, chan ichs au gar ned gstole ha. Ich ha es guets Gwüsse.

Jeanette: Heinz! D Polizei wird...

Heinz: *(unterbricht)* D Polizei wird nie öppis vernää, will de Verluscht vo däm Gäld gar nie gmäldet wird. Jetzt gang und pack dini Goffere. Für mich nume s Toilettetäschli und es paar Unterhose.

Jeanette: Heinz, i wott mit em Rolf und de Bettina din Geburtstag fiire!

Heinz: Jeanette, du verstoosch mich ned. Mir chöne nümme do bliibe und ich cha nümme is Büro zrug.

Jeanette: Aber ... wieso denn ned?

Heinz: Wenn ich d Aktegoffere vo dem Grob ha, dä Name stoot uf all Fäll do im Koffer inne, denn het er mini Koffere und det isch min Bürochram, Agända und Adrässe drinne. Am Mäntig am Morge wird dä Herr Grob im Büro verbi cho und nach sinere Goffere und nach mir frooge. Zu däm Ziiptunkt müend mir kilometerwiit vom Schuss, irgendwo im e Hotel als Herr und Frau ... Baumbärger sii.

Jeanette: Er wird öis sueche. Äs isch ganz gliich, ob mir Binder, Baumbärger, Chräiebüehl, oder Müller heisse. Är wird öis überall sueche.

Heinz: Aber, er wid ned wüsse, won er **sell** sueche.

Jeanette: Er wird öis bi de Polizei aazeige.

Heinz: De Herr Grob cha **ned** zur Polizei, susch müesst er erkläre, wohär und für was er so viel Bargäld umetreit het. *(lacht auf)*

Jeanette: Soforsch und berächnend känn ich dich gar ned.

Heinz: Ich ha mi no nie so guet gfüelt.

Jeanette: Anderscht hesch mir besser gfallt. – Ich wott ned uf Barcelona.

Heinz: Tue jetzt ned so komisch. Du bisch doch gärn z Spanie. Mir sind scho drümol det gsi.

Jeanette: I de Ferie, ja! Aber mir sind ned uusgwanderet!

Heinz: Minetwäge. Wenn du Barcelona ned gärn hesch, bliibe mer nume ei Nacht und flüge denn irgendwo anderscht ane ... Australie, Bermuda, Bali - *(deutet auf das Geld)* Mir chauffe Bali!

Jeanette: *(kalt)* Ich wone gärn do, ich wott ned zügle. Was isch mit de Familie?

Heinz: Weli Familie? D Tante Rosi, wo all Joor einisch e Wienachtscharte überchunnt? Das chasch au z Barcelona. Und jetzt mach, gang go packe.

Jeanette: *(es klingelt an der Türe)* Oo Gott!!

Heinz: Das sind sicher de Rolf und d Bettina. Weisch was, ich gang go packe und du luegsch dass si wieder los wirsch.

Jeanette: Aber si chöme doch zum ässe. Was sell ich denn säge?

Heinz: Säg ene, si selle is Alperösli. Ich spändieri det öppis. *(er nimmt einige 50-Franken-Noten aus seiner Tasche, wirft sie Jeanette entgegen und verschwindet über die Treppe)*

Jeanette: *(ruft hinauf - weint dabei fast)* Aber, du hesch doch Geburtstag! *(sie hebt die 50-Franken-Noten auf. Zu sich)* Er het doch Geburtstag. *(geht gegen die Eingangstüre. Während sie die Türe öffnet)* Es tuet mer leid, dass es so lang... *(hält inne, als sie einen Mann im Regenmantel draussen stehen sieht)* Oo, ich ha gmeint, es sig öpper anderscht. *(sie stopft hastig das Geld in die Schürzentasche)*

2. Szene:

Jeanette, Rüfenacht, Brigitte

Rüfenacht: Wachmeischer Rüfenacht, Madame. Kantonspolizei. *(er lächelt höflich und kommt herein. Jeanette schliesst nervös die Türe. Sie sieht plötzlich den Aktenkoffer von Heinz und versteckt ihn schnell hinter dem Sessel. Sie lächelt unschuldig, als Rüfenacht sich ihr zuwendet)*

Jeanette: *(versucht, nonchalant zu sein)* Kantonspolizei?

Rüfenacht: Richtig, Madame! *(zeigt seinen Ausweis)* Isch es ächt mögloch, es paar Wort mit irem Maa chönne z wächsle?

Jeanette: Um was genau... goots ächt?

Rüfenacht: Ich möcht das diräkt mit irem Maa bespräche, Frau

Jeanette: ... Binder. Er isch im Momänt grad dobe. *(eine kleine Pause)*
Wettet si es Nüssli?

Rüfenacht: Nei, danke! *(es klingelt an der Türe)*

Jeanette: *(erschrickt)* *(zu Rüfenacht, nach einer Pause)* Es het glüütet.

Rüfenacht: Ich has au ghört.

Jeanette: *(ruft nach oben)* Heinz!!! Das isch min Maa. Er heisst eso. Ich go jetzt go Tür uufmache. *(öffnet Eingangstüre und Brigitte kommt herein)*

Brigitte: Do wäre mer!

Jeanette: Ach so, i ha gmeint...

Brigitte: Dir händ gmeint füzäh, aber ich has i zäh Minute fertig brocht!

Jeanette: Wie bitte?

Brigitte: City-Taxi.

Jeanette: *(nervös)* Aa so, ja!

Brigitte: Min Name isch Brigitte. Also denn, ab zum Flugplatz. *(Pause)*

Rüfenacht: Sie wänd verreise?

Jeanette: *(sieht Rüfenacht lächelnd an)* Es isch... mini Schwöschter. Sie isch uf Bsuech... gsii. Sie flügt hinecht wieder ab... vom Flugplatz.

Brigitte: I ha gmeint, äs sig en Herr Binder.

Jeanette: Was?

Brigitte: D Bschtellig lauft uf de Name "Herr Binder". *(zeigt ein Stück Papier)*

Jeanette: Nenei ... jojo! Er flüügt niene ane, er het s Taxi nume bstellt. Er het Geburtstag.

Brigitte: Aha.

Jeanette: Mini ... mini Schwöschter flüügt wägg. *(sie lächelt Rüfenacht an, der lächelt zurück)*

Brigitte: Wie mängi Goffere hei mer also?

Jeanette: Ich weiss ned genau. Brigitte isch ire Name?

Brigitte: Genau.

Jeanette: Möchtet sie ned lieber im Taxi warte? Mini Schwöschter isch drum no ned ganz fertig.

Brigitte: Guet. I parkiere diräkt am Egge. Wo flüügt sie ane, euchi Schwöschter?

Jeanette: Mini Schwöschter? Aee... *(zögert, lächelt Rüfenacht an, zu Brigitte)* Auschtralie.

Brigitte: Auschtralie. Super. Sidney?

Jeanette: Jo, sie isch usgwanderet. Sie het öis bsuecht. *(lächelt Rüfenacht an)*

Brigitte: De Uuftrag luudet aber uf zwee Persone.

Jeanette: Jooo ... das stimmt. Mini Schwöschter und ire Ma. Drum isch sie jo usgwanderet. Er isch Australier. *(sie lächelt Rüfenacht an. Der lächelt und nickt) (zu Brigitte)* Ich säge, dass si am Egge warte.

Brigitte: Guet! *(zu Rüfenacht)* Es isch nätt gsi, öich känne z leere. Adie. *(geht hinaus)*

Jeanette: *(lächelt Rüfenacht an)* Echli hektisch, gälled si.

3. Szene:

Heinz, Jeanette, Rüfenacht

Rüfenacht: Gseet eso uus. *(riecht)* Händ er en Broote im Ofe?

Jeanette: Guggeli!

Rüfenacht: Schad, das euchi Schwöschter und ire Maa nüt me devo überchömed.

Jeanette: Wie? Jo jo, ganz schad ... d Adelaide und de ... Percy. So heisse si. Aber si dörfe ire Flüüger ned verpasse. *(Heinz kommt von hinten. Er trägt einen Regenmantel und einen kleinen Reisekoffer)*

Heinz: So! Alles packt!

Jeanette: Heinz! Mir händ Bsuech. *(Jeanette deutet auf Rüfenacht, nimmt ihm Regenmantel ab, hängt ihn in die Garderobe)*

Heinz: Bsuech...? Ach so, City-Taxi, wunderbar!

Rüfenacht: Nei, Kantonspolizei!

Heinz: Super! *(will Rüfenacht den Koffer überreichen, stoppt dann)* Polizei??

Rüfenacht: Wachmeischer Rüfenacht. *(zeigt wieder seinen Ausweis)*

Heinz: *(stellt seinen Koffer ab, fröhlich)* Soso, seer nätt. Was händ mir denn für es Problem? Händ d Nochbere wäge irgend öppisem reklamiert?

Rüfenacht: Sind si de Herr Binder? De Herr Heinz Binder?

Heinz: Genau dä!

Rüfenacht: Chönnt ich en Augenblick mit ine... *(schaut auf Jeanette)* **ellei** rede?

Heinz: Ellei? Sälbverschändlich.

Rüfenacht: Ich chönnt natürli au warte, bis si iri Schwögeri verabschiedet händ.

Heinz: Jo das wär... *(leer)* mini was ... ?

Jeanette: *(schwach)* Er meint d Adelaide.

Heinz: *(leer)* Adelaide?

Rüfenacht: Sie händ glaub grad welle abfaare.

Heinz: *(zu Jeanette)* Wenn er seit „sie“ ... ?

Jeanette: Adelaide und ... Percy. *(Heinz schafft nur ein Lächeln für Rüfenacht und nickt dumm)* Sie faare zugg nach Sidney.

Heinz: Jetzt wo du das seisch. *(lächelt Rüfenacht entwaffnend an)*

Jeanette: Danke, dass du ine s Gepäck abe brocht hesch. – Aber de Herr Rüfenacht muess doch ned warte, bis d Adelaide und de Percy abfaare sind, oder was meinsch Heinz?

Heinz: Natürlich ned. Polizeigschäft gönd vor. Wänd mir vielleicht i d Chuchi Herr Wachtmeister? *(man hört nervöses Autohupen)*

Jeanette: Ou nei. Das wärde de Rolf und d Bettina Jorns sii.

Heinz: Nimm ene Gschänkli ab und denn selle si wieder go. *(zu Rüfenacht)* Ich ha mi entschlosse, de Obe mit minere Frau ellei z verbringe. Es isch min Geburtstag. *(zu Jeanette)* Sie wärde das scho verstoo. Säg ene eifach mir welle is Bett ... *(zu Rüfenacht)* nachdem ich de Herr Wachtmeister befriediget ha ich meine natürlich, sobald ich ihm sini Froge beantwortet ha. *(öffnet die Küchentüre)* Bitte nach ine.

Jeanette: Das chan ich ned, Heinz.

Heinz: Klar chasch du das.

Rüfenacht: Vielleicht setted ihr das zäme erledige. Ich warte i de Chuchi.

Jeanette: Das isch e gueti Idee.

Heinz: *(verloren)* Die selle zerscht afe einisch lüüte.

Rüfenacht: Und bis si sich vo irne Fründe verabschiedet händ, isch viellicht au iri Verwandtschaft furt. Aber machet ned allzu lang. Ich ha no anderi Fäll abzkläre.

Heinz: Natürli, sälbverständlich. Si chöne jo i de Zwüscheziit Wasser über tue für es Tässli Tee. *(Rüfenacht in die Küche. Jeanette nimmt den Aktenkoffer und drückt ihn Heinz an die Brust)*

4. Szene:

Heinz, Jeanette, Brigitte

Jeanette: Du hesch gseit, dä Ma wo dini Aktemappe het, göng ned uf d Polizei.

Heinz: *(deutet auf die Küche)* Dä muess ja ned unbedingt wäg de Aktemappe do sii.

Jeanette: Wäg was denn susch? Worum meinsch ächt, wott dä mit dir elleige rede? Oo Gott, ich bruuche en Cognac! *(geht zur Hausbar und giesst sich einen grossen Cognac ein)*

Heinz: Du trinksch doch susch nie!

Jeanette: Jetzt isch glaub de richtig Ziiitpunkt zum demit aafange. Heinz, du wirsch müesse d Woorheit säge! *(sie trinkt)*

Heinz: Uusgrächnet Du seisch mir das? Mit Sidney und Percy uf em Wäg nach Adelaide?

Jeanette: *(korrigiert)* Adelaide und Percy uf em Wäg nach Sidney. Oo Gott das isch jo es fürchterlichs Züüg. *(sie giesst sich noch einen Drink ein. Es klingelt an der Türe)* Heinz!!!

Heinz: Das wärde jetzt äntli de Rolf und d Bettina si. Nimm dich denn echli zäme. Jetzt bruuchts echli Fingerspitzegfüehl. *(er öffnet die Türe)* Tuet mir leid, s Aesse isch abgseit. Adie mitenand. *(schliesst die Türe, Brigitte macht sie sofort wieder auf)* Aaa, ich ha gmeint es sig öppert anderscht.

Brigitte: Ich ha nume welle säge, d Uhr lauft.

Heinz: *(schaut auf seine Armbanduhr)* Natürli lauft die.

Brigitte: Ich meine s Taxameter.

Heinz: Aha, City-Taxi.

Brigitte: Sind ihr de Herr Binder?

Heinz: Bin ich. Nämet doch d Goffere.

Jeanette: Was isch mit em Polizist?

Heinz: Ich regle das scho.

Brigitte: Polizist?

Heinz: Würde si bitte dusse warte? *(zu Jeanette)* Und du wartisch bi ire im Taxi.

Jeanette: Ich chume ned mit.

Brigitte: Ich ha gmeint, iri Schwöschter faart?

Heinz: Ich wott drum, dass sie iri Schwöschter begleitet. Nämed afängs die Goffere und gönd.

Jeanette: *(zu Brigitte)* Ir lönd die Goffere wo si isch. *(zu Heinz)* Schatz, du überleisch ned guet.

Heinz: Mach mi ned staubig und hör uf trinke. *(Heinz nimmt Jeanette das Glas weg. Sie geht zur Hausbar und nimmt sich ein anderes)* *(zu Brigitte)* Und ir wartet jetzt dusse! Welles Terminal isch es? Swiss nach Barcelona?

Brigitte: Was het das mit irer Schwögerin und em Flug nach Sidney z tue?

Heinz: Das isch dank *(merkt etwas)* Vergässeds eifach. Wie lang bruucht mer det häre?

Brigitte: Kei Aanig, ich schätze öppe 18 Stund?

Heinz: Zum Flughafe.

Brigitte: Bi dem Tempo won ir druffe händ, liit das scho no dinne.

Heinz: Wartet jetzt dusse. *(schiebt Brigitte hinaus, immer noch ohne Koffer)* Und du wartisch au im Taxi.

Jeanette: Ich cha das ned. Du wirsch ellei müesse flüüge. *(sie setzt sich)*

Heinz: *(knallt die Türe zu)* Das wird ich ned!!

Jeanette: Ich cha ned eifach uf s Maal eso furt go. Nume scho d Vorstellig triibt mich in Alkohol.

Heinz: *(knallt den Koffer auf den Boden)* Wie mängisch muess ichs no säge?! Am Mäntig chunnt de Herr Grob oder wie dä mag heisse do ane und wenn du do bisch, packt er dich, schniidet dich i chliini Stückli und wird dich im Zemänt beärdige.

Jeanette: Isch emal öppis anders. *(leer)* Das händ mer alles dir z verdanke. *(Rüfenacht kommt aus der Küche)*

5. Szene:

Heinz, Jeanette, Rüfenacht

Rüfenacht: Entschuldigung... ich ha nume wölle frage, ob er jetzt äntli zu mir chömed.

Heinz: De Herr Rüfenacht isch jo au no do. Aber sicher! Bitte, nach ihne.

Rüfenacht: Sie sind also furt?

Heinz: Sie meined de Herr und Frau ... *(sieht Jeanette an)*

Jeanette: *(resignierend)* Adelaide und Percy.

Heinz: Ich weiss, das er d Adelaide und de Percy meint. Ich vergisse nume immer dä Gschlächtsname „Brown“! Natüürli. Charly Brown ... äh, ich meine, Percy Brown. *(es läutet)*

Jeanette: Oo, min Gott!!

Heinz: *(fröhlich)* Du bisch es Närkebündel Jeanette. Das sind nume de Rolf und d Bettina. Du weisch was z tue hesch Jeanette. Chömed si Herr Rüfenacht. *(mit ihm ab in die Küche)*

6. Szene:

Jeanette, Bettina, Rolf

(Jeanette öffnet die Türe. Bettina kommt mit einem Geschenk herein. Sie geht an Jeanette vorbei, zieht ihren Mantel aus. Während des folgenden Dialogs legt sie das Geschenk ab und Jeanette hängt eilig den Mantel in den Wandschrank)

Bettina: Tuet mir leid, dass mer eso spoot chöme, Schatz.

Jeanette: Oo Bettina!

Bettina: Was säg ich au ... „mir“!! Dä Blödian vo Ehemaa stoot immer no uf de Stross und isch am lamentiere.

Jeanette: Mit wem?

Bettina: Mir sind mit eme Taxi zäme gfaare, wo do unde i de Siitestross ooni Liecht parkiert hät.

Jeanette: Das isch d Brigitte.

Bettina: Isch jo au gliich. Sie het im Rolf uf jede Fall Armlüüchter uusteilt und de Rolf het ere denn aabotte, d Form vo irere Nase z verändere.

Jeanette: *(greift nach Bettina)* Bettina, los zue, es isch furchtbar. De Heinz isch verrückt worde ... dä spinnt! Er isch mit eme Polizist i de Chuchi. Er het 2 Millione gstohle.

Bettina: Wer?

Jeanette: De Heinz! *(kleine Pause)* *(Bettina fängt dann an zu lachen)*

Jeanette: Es isch woor. Er het s falsche Aktegöfferli mitgno, isch in e Bar gange und uf de Toilette hets nä denn verwütscht.

Bettina: Muesch entschuldige, aber mir fääle drei Folge vo dere Serie.

Jeanette: Er het für am viertel ab nüüni Flugbillet nach Barcelona bstellt, und wens mer det ned gfallt, chaufft er Bali.

Bettina: Du hesch ned öppe afange trinke? *(Jeanette nickt)* Wie sett ächt de Heinz 2 Millione stäle? *(Jeanette öffnet den Aktenkoffer, Bettina schaut auf die Banknoten, dann Richtung Küche)* Heinz!!! Du unschiinbare Gauner!

Jeanette: Was sell ich jetzt mache?

Bettina: Ich näm Bali.

Rolf: *(stürmt zur Eingangstüre herein)* Die dumm Chue wott d Polizei lo cho.

Jeanette: *(besorgt)* D Polizei?

Rolf: *(hat seinen Regenmantel ausgezogen und gibt ihn Jeanette)* Hoi Jeanette. Si het gseit, si warti um dini Schwöschter zum Flughafe z füere. Du hesch doch nüt dergäge, wenn ich mer eine iischänke? *(geht zur Bar und bedient sich, während Jeanette den Mantel in den Wandschrank häng.)*

Bettina: Ich glaube, ich muess au eine ha ... und d Jeanette au.

Rolf: D Jeanette trinkt ned.

Bettina: Neuerding doch. --- Cognac?

Jeanette: Isch mir gliich was. D Hauptsach es benäblet s Hirni. Wie isch jetzt das mit de Polizei?

Rolf: Das Alpeveieli wott d Polizei über Funk lo cho. Sie seit, ich häb si bedroht.

Bettina: Ich ha gar ned gwüsst, dass du e Schwöschter hesch?

Jeanette: Bis hüt han ich au keini gha. D Brigitte wartet, um eus uf e Flugplatz z faare.

Rolf: Kei Schwöschter ... Flugplatz (*verwirrt*) jetzt??

Bettina: Probier ned z studiere, s isch z kompliziert für e Maa. Gang di besser bi dere Taxi-Chauffeuse go entschuldige.

Rolf: So wiit chunnts no. Die het mir Armlüüchter und Wasserbüffel gseit.

Bettina: Jo, s isch wöcklich ned schön, wenn mer öpper nach em Uussee tuet beurteile.

Rolf: Du mit dine blöde Witz. Wo isch eigentlich s Geburtstagschind? (*gibt Bettina und Jeanette ihre Getränke*)

Bettina: Du gosch di jetzt use go entschuldige. Sie händ susch scho gnueg Polizei im Huus!

Rolf: (*schaut ich um*) Gnueg Polizei?

Bettina: De Heinz sitzt scho ...

Rolf: Waaas???

Bettina: I de Chuchi und wird wäge Raub verhört.

Rolf: (*unsicher*) Han ich vorig irgend öppis ned verstande? A was sell sich denn de Heinz vergriffe ha?

Bettina: 2 Millione Franke!

Rolf: 2 Millione Franke. (*lacht auf*) Oeppe vo de Kafikasse im Gschäft? (*lacht wieder, Jeanette hebt den Deckel des Aktenkoffers, Rolf spuckt seinen Drink wieder aus. Er nimmt ein Bündel Geld in die Hand und jetzt kommt Heinz aus der Küche*)

7. Szene:

Heinz, Rolf, Jeanette, Bettina

Heinz: (*ruft zurück*) Nume ei Momänt, Herr Rufenacht. (*schliesst die Türe*)

Jeanette/Bettina: *(zusammen)* Bisch verhaftet worde? Was isch passiert?

Rolf: *(zeigt ihm das Geld)* Das ... das isch doch ned richtigs, oder??

Heinz: *(schnappt ihm das Geld weg)* Jeanette!! Du hättisch ene das ned selle verzelle?!

Jeanette: Ich ha ghoffet, de Rolf bringi dich wieder zur Vernunft.

Heinz: *(gereizt)* Du hettisch ene nume selle s Gschänk abnäa und sie weder furt schicke!!!

Rolf: Scharmant, scharmant.

Heinz: *(zu Jeanette)* Und hör äntli uf trinke. *(nimmt ihr das Glas weg)* Du bisch dich das überaupt ned gwöönt.

Jeanette: Verzell lieber was i de Chuchi usse lauft.

Heinz: Du meinsch ussert em Vantilator? *(böse Blicke)* Jo jo, scho guet. De Wachtmeister isch mit mine Erklärige ned ganz z fride gsii.

Jeanette: Ich ha doch gseit, sellsch s Gäld uf s Fundbüro bringe.

Heinz: Er weiss nüt vom Gäld, es goot um mis Verhalte i de Bar.

Rolf: *(deutet auf Heinz)* Vo was redt dä eigentlech?

Bettina: Bis rueig und los zue!

Heinz: De Wachtmeister isch usserdienschtlech im Rex gsi, für öppis z trinke und jetzt het er mi beschuldiget wäge „Aamacherei“!

Rolf: Aamacherei?

Heinz: Jo, Manne.

Jeanette: S wird immer besser!

Bettina: *(zu Heinz)* Wie chunnt dä druf, du hebisch Manne aagmacht? Das stimmt doch ned! Oder doch?

Heinz: Natürli ned. Aber er het gseit, ich sig ganz erregt und nervös ine cho und nachhär heig er mich beobachtet, wie-n-ich i de nächste halb Stund drü Mal uf d Herretoilette sig. ... Jedes Mal in grösserer Uufregig. Wiiter heig er feststellt, dass ich ganz verläge umenand gluegt, d Lippe gläcket und immer me transpiert heb. Mini Auge hebe immer wilder glüüchtet und ich heb gschnuufet wie-n-es Waalross. Zuedem heb ich gsöiferet und mini Händ hebe immer mee zitteret.

Jeanette: Sini Händ hette allwäg au zitteret, wenn er uf de Toilette das gmacht hätti, was du gmacht hesch.

Heinz: Das han em aber ned chönne verzelle! Er isch mer vom Rex bis do ane noche cho.

Rolf: Was hesch em denn verzellt?

Heinz: *(trocken)* Ich has zuegää.

Jeanette: O Gott o Gott, jetzt isch er au no schwul.

Heinz: 20'000 Stutz und er het nüt gsee. *(öffnet Aktenkoffer und nimmt ein paar Geldbündel heraus)*

Jeanette: Heinz! Du chasch doch ned au no grad en Polizist bestäche!!!

Heinz: Er het 30'000 welle, ich han em 10'000 offeriert, i de Mitti händ mer öis troffe. *(geht mit Geld in die Küche)*

Rolf: Jetzt muess ich dringend no einisch en Drink ha. *(geht zur Bar)*

Bettina: Mir alli müend no eine ha, gäll Jeanette.

Jeanette: Mir chasch rueig afängs d Fläsche bringe. Er isch chuum e halb Stund deheim und scho git er unzüchtigi Handlige zue, besticht en Polizist und wott Bali chaufe. *(Rolf bringt Jeanette und Bettina die Drinks)*

Bettina: Und mit so eim bisch du verhürotet du Glückspilz.

Jeanette: *(es klingelt an der Türe)* Scho wieder! *(geht zur Türe und öffnet)*

Rolf: Wenn das die Schruube vo Taxichauffeuse isch ...

8. Szene:

Heinz, Rolf, Jeanette, Bettina, Brigitte

Brigitte: *(wütend)* Wüssed ihr eigentlich, dass mis Taxi kei Wank me macht?

Rolf: Sie sind doch es miises, nüütznützig, chliises Nüüteli!

Brigitte: Sie, sind si jo ruehig susch chlaag ich si ii, wäge Exhibitionissmus und versuechter Vergewaltigung.

Bettina: Wieso denn das?

Brigitte: Die Manne sind doch alli glich, er het mir welle sin ... Dings ... zeige.

Bettina: *(entrüstet)* Waas?

Brigitte: Jo, er het gseit, wenn ich ned rueig bi, zeig er mir emal, was en richtige Hammer isch.

Rolf: Ich has ned so gmeint, sondern, dass ich ine eis uf s Muul haue.

Brigitte: Denn tüend sie sich gfälligst klarer uusdrucke.

Jeanette: Wieso goots Auto ned?

Brigitte: Will dä Dubel d Stoss-Stange zämedruckt het und die het sich am Rad verchlemmt. Wie sell sich do no öppis bewege?

Heinz: *(kommt hilflos lachend aus der Küche)* Ich glaubes ned. Dä wott das Gäld unbedingt noch zelle. *(zu Brigitte)* Aa, d Taxi-Chauffeuse. Guet, mir faared.

Brigitte: Ich faare gar niene ane. Dä Macho do het mis Taxi zäme donneret.

Heinz: Chönd er s Auto ned aaloo?

Brigitte: Nume no zum Musig mache.

Bettina: Mir chöme cho hälfe die Stoss-Stange richte.

Rolf: Ich hilf uf all Fäll ned.

Bettina: Tue ned affig. D Bettina und de Heinz müend zum Fluughafe.

Rolf: Also, wens muess sii. *(Bettina, Rolf, Brigitte ab)*

Heinz: *(zu Jeanette)* So chumm, hopp. Hol de Mantel.

Jeanette: Ich cha mini Gedanke gar nümme sortiere.

Heinz: Für das hesch no gnueg Zii im Flugzüüg. *(nimmt ihr das Glas, gibt ihr den Aktenkoffer)* Lo dä ned us de Auge, legg de Mantel aa und wart im Taxi uf mich.

Jeanette: Wo wotsch denn du ane?

Heinz: Go luege, ob de Rüfenacht sini 20'000 Stutz zellt het. *(ab in Küche)*

9. Szene:

Jeanette, Schlatter

Jeanette: *(betrachtet den Aktenkoffer, schaut dann zur Küchentiire; unter Tränen)* Als chliine Langwiiler hesch mer besser gfalle. *(hinter ihr kommt Kommissarin Schlatter durch die offene Verandatüre. Sie trägt einen Mantel und hat einen Aktenkoffer bei sich, der dem, den Heinz mitgebracht hat, ähnelt. Sie zögert etwas, hustet dann betont, um Jeanettes Aufmerksamkeit zu erregen)* *(erschrickt)* Aaaa!!

Schlatter: Pardon! I ha gsee, dass d Türe offe isch!

Jeanette: Händ si mich jetzt veschreckt. *(hält ihren Aktenkoffer hinter dem Rücken versteckt)*

Schlatter: Sind sie d Frau Binder?

Jeanette: Jo ... worom?

Schlatter: Dörf ich ine cho? *(schliesst Türe, Jeanette stellt ihren Aktenkoffer hinter das Sofa, während Schlatter ihren Aktenkoffer neben den Sessel stellt)*

Jeanette: Um was ... um was goots? Sie wänd aber ned öppis verchaufe?

Schlatter: Leider ned.

Jeanette: Was chan ich denn für sie tue?

Schlatter: Min Name isch Schlatter, Kripo. *(zeigt ihren Ausweis)*

Jeanette: *(abseits)* Hoppla, jetzt häts gschället.

Schlatter: Es isch glaub besser, wenn si absitze, Frau Binder.

Jeanette: Das isch mer au lieber, ich cha bald nümme stoo. *(setzt sich)*
Aem, hets öppis mit mim Maa z tue?

Schlatter: Jo. *(setzt sich ebenfalls)* Ich ha leider e seer unaagnehmi
Nachricht für sie.

Jeanette: Hüt haut mi ussert em Cognac nüüt me us de Socke.

Schlatter: Frau Binder, mir händ leider Grund zur Aanahm, dass ire Maa
tod isch.

Jeanette: *(sie schaut entgeistert Schlatter an, schaut dann zur Küchentüre, dann wieder zu Schlatter)* Tod??? De Heinz???

Schlatter: *(nickt)* Drum bin ich do. Mis uufrichtige Biileid. *(gibt ihr die Hand)*

Jeanette: Danke.

Schlatter: Sell ich ine e Tasse Tee mache, Frau Binder?

Jeanette: Tee?

Schlatter: Wo isch d Chuchi?

Jeanette: *(realisiert was da passieren kann)* Nenei!!! Jo ned, ich wett e kei
Tee. --- Wieso sind sie überhaupt so sicher, dass de Heinz sell tod
sii?

Schlatter: Zwöi Schusslöcher im Hinderchopf. (*Jeanette schaut zur Küche, dann zu Schlatter*) Es het öppert beobachtet wie mer en über d Brugg in Fluss gheit het. D Bei und d Aerm zämebunde, mit Gwicht a de Füess.

Jeanette: Denn isch es also kei Unfall gsi?

Schlatter: Tuet mir leid Frau Binder, nei. Ich mach ine doch besser en Tee.

Jeanette: Neiii!!!! Kei Tee, danke.

Schlatter: Vielleicht öppis stärchers? Trinke si?

Jeanette: Jo, schwär. (*Schlatter reagiert darauf, geht zur Bar und giesst Drink ein*) En Dopplete. (*Schlatter händigt Jeanette den Drink aus, den sie in einem Satz wegputzt. Sie gibt das Glas zurück. Schlatter zögert einen Augenblick, geht dann und schenkt ihr einen weiteren Drink ein*) Wie genau ... sind sie eigentlich druf cho, dass es sich bi de Liich um min Maa handelt?

Schlatter: (*gibt ihr den Drink und geht, um ihren Aktenkoffer zu holen*) Amtlichi Papier hät er zwar keini uf sich gha, aber er het sich ganz verbisse am Aktekoffer ghebt.

Jeanette: Sini Aktegeoffere?

Schlatter: Isch das d Aktetäsche vo irem Maa? (*während Schlatter den Aktenkoffer hochhält, wirft Jeanette einen schnellen Blick hinter das Sofa*)

Jeanette: Joo ... er gliichet em. (*Schlatter stellt den Aktenkoffer auf den Salontisch vor Jeanette und öffnet ihn*)

Schlatter: Sind das d Sache vo irem Maa? (*Jeanette nimmt einen Schal und nasse Handschuhe heraus, nickt nur. Schlatter nimmt Papiere aus dem Aktenkoffer*) Do sind Papier und Gschäftsnotize wo überall de Name vo irem Maa stoot. Heinz Binder. Und do no sini Privatagenda.

Jeanette: Genau, die ghört im Heinz.

Schlatter: Und es halbs Sandwich. (*nimmt das, in einer Serviette verpackte Sandwich und packt es aus*) Ich würd säge, Schinke mit Sänf.

Jeanette: Jo, das het er mängisch wieder hei brocht.

Schlatter: Jetzt bruuche mir nume no e formelli Identifikation ...

Jeanette: ... Nenei, das isch ganz sicher Schinke mit Sänf.

Schlatter: ... Mir bruuche e Identifikation vo de Liich, obwohl chuum en Zwiifel bestoot, dass es sich um de Heinz Binder handelt.

Jeanette: *(schaut zur Küche)* Wenn sie meinet. *(Schlatter klappt Aktenkoffer zu)*

Schlatter: Mir faare mit mim Auto. Es sind nume knappi 10 Minute bis zum Spital. Er liit det i de Liichehalle. Möchte sie, dass ich do warte bis sie sich parat gmacht händ?

Jeanette: Joo ... das heisst nei. Es wär mir lieber, sie würde im Auto uf mich warte, ich muess no öppis bespräche mit mim Maa ... ich meine, ich muess no uf s WC.

Schlatter: Goots ine guet Frau Binder? Isch no öppert anderscht im Huus, wo i de nächste Ziit für sie cha luege?

Jeanette: Joo min ... eh ... mini Schwöschter isch uf Bsuech. Jawohl, d Adelaide. Sie isch dobe. Sie und ire Maa. Adelaide und Percy.

Schlatter: Sie möchte sicher irere Schwöschter die schlächti Nachricht sälber mitteile. *(Heinz kommt aus der Küche)*

10. Szene:

Heinz, Jeanette, Schlatter, kurz Rüfenacht

Heinz: Es isch ned zum glaube. *(Jeanette schreit auf)* Hundertfüzgz wenig. *(sieht Schlatter)* Aa, mir händ wiitere Bsuech.

Jeanette: *(gedehnt)* Die Dame isch en Polizischt.

Heinz: *(schaut schnell zur Küche)* Polizischt?

Schlatter: Schlatter isch min Name, vo de Kripo.

Jeanette: Si het mer e seer unagnäämi Botschaft brocht. Ich weiss gar nonig, wie-n-ich demit fertig wird.

Heinz: *(nimmt ihr das Glas ab)* Hock zerscht emal ab, Jeanette.

Jeanette: Nei, ich stoo lieber, so bin i schneller a de Bar. *(fängt an, sich noch einen einzuschenken)*

Heinz: Was verschafft öis die Ehr, Frau Schlatter? Uebringens, min Name isch Binder. *(Jeanette stellt ihr Glas mit einem Kracher auf die Bar)*

Schlatter: Sind sie verwandt?

Heinz: Verwandt? Mit wem?

Schlatter: Em Heinz Binder.

Heinz: *(schaut Jeanette an)* Jooo, dem cha mer scho so säge Ich bi ...

Jeanette: ...*(laut)* Er isch im Heinz sin Brüeder!!! *(kommt mit dem Getränk zurück, Heinz schaut sie verständnislos an)*

Heinz: *(zu Jeanette, flach)* Im Heinz sin Brüeder??

Jeanette: Jo, er isch de Brüeder vo mim arme Heinz.

Heinz: Dim arme Heinz?

Schlatter: Ach so. Herr Binder, es tuet mir wöcklich leid, aber ich ha e sehr schlimmi Nachricht.

Heinz: Ich ha so öppis vermuetet.

Schlatter: *(zu Jeanette)* Möchte sis em säge, oder sell ich?

Jeanette: Es wird so oder so en Schock sii für en. *(abseits)* Ich wott sis Gsicht gsee debi.

Schlatter: Mir händ Grund zur Aanahm, dass de Herr Binder tot isch.

Heinz: *(lässt es auf sich wirken)* Das isch allerdings en Schock.

Schlatter: Er isch ermordet worde.

Heinz: Jo was!! *(lässt es weiterhin auf sich wirken)*

Schlatter: Nach em Stand vo de Ermittlige, isch die Schlussfolgerig ned vo de Hand z wiise. Mir händ sini Liich us em Wasser zoge. Zweek Schusswunde im Hinderchopf. *(Heinz greift sich nun an den Hinterkopf)*

Jeanette: Gfesslet ... und Wasser i de Bei ... ich meine Gwicht a de Bei!

Heinz: *(etwas unsicher)* Wie händ si denn usegfunde

Schlatter: Alles was er bi sich gha het, isch de Aktekoffer. *(hält ihn hoch)* Isch das de Aktekoffer vo irem Brüeder, Herr Binder?

Heinz: *(versteht)* Wie? Ahaa, jo jo jo. Dä gseet allerdings genau so uus, wie dä vo öisem arme Heinz.

Schlatter: D Liich muess vo öppertem us de nöchschte Verwandtschaft identifiziert wärde.

Jeanette: Ou Heinz. *(klammert sich an seinen Arm)*

Heinz: *(schnell)* Jeanette, du chasch de Heinz jetzt nümme zrug hole. Er isch jetzt im Himmel.

Jeanette: Du chunnsch doch nie in Himmel.

Heinz: Jetzt muesch di halt uf mich verloo ... uf de chlii Brüeder ... Freddy. *(zu Schlatter)* Si müend mini Frau entschuldige. *(er merkt, was er da gsagt hat)* Ich meine ... *(sieht sich um)* ich weiss gar ned wo sie steckt, mini Frau s Heidi. So heisst si, Heidi. Vielleicht isch si no es bitzeli go abligge, bevor mir nach Sidney zrugg flüüge. Mir sind do i de Ferie gsi. Einisch echli ewägg vo de Schoofzucht. *(zu Jeanette)* Dä arm Heinz. Das wird für s Heidi en furchtbare Schock sii.

Jeanette: Und denn erscht für d Adelaide und de Percy.

Heinz: Oh natürli, für die au. Das gheit jetzt natürlich alli Familieplän übere Huufe. *(zu Schlatter)* Wüsset si was? Ich glaube, öis allne tuet jetzt es feins Teeli guet. Sie warte am gschiitschte i de ... *(schaut zur Küche, zögert)* nei, det isch un günschtig, im Aesszimmer, isch guet?

Schlatter: E Tasse Tee cha de Frau Binder wörllich ned schade. Vielleicht mit eme Tropfe Whisky.

Jeanette: Nei, Cognac... mit zwee Tröpfe Tee. *(Heinz öffnet Esszimmertüre)*

Schlatter: Es isch ganz guet, dass gägewärtig so viel Familiemitglieder bi ine sind, Frau Binder.

Jeanette: Das isch allerdings en grosse Troscht. *(die Küchentüre öffnet sich und Rüfenacht steckt seinen Kopf heraus)*

Rüfenacht: *(lächelt)* Ich warte. Hundertfüzgj! *(verschwindet wieder, schliesst Türe, eine Pause entsteht, in der Heinz die Situation krampfhaft überdenkt)*

Heinz: *(schliesslich zu Schlatter)* Das isch min andere Brüeder gsi.

Jeanette: Oo Gott!!! *(rast zur Hausbar, um einen Drink einzuschenken)*

Heinz: Das isch de Willibald gsi. De Willibald wartet drum uf mich, für en Partie Darts fertig z spiele ... hundertfüzgj!

Jeanette: Heinz

Heinz: *(schaut zur Decke)* Heinz. --- Du settisch em ned immer rüefe. Ich bi de Freddy! *(eindringlich)* Im Heinz sin Brüeder, de Freddy!!! *(zu Schlatter)* Si chas immer nonig begriffe, dass er vo öis gange isch. *(zu Jeanette)* De Heinz isch tod, aber de Freddy und s Heidi wärde sich um dich kümmerge. *(zu Schlatter)* Gönd si nume afängs is Esszimmer. Während d Frau Binder und ich de Tee mache, überbringe mir em Willibald die Hiobsbotschaft.

Jeanette: Oo Gott!

Heinz: De Willibald chas denn im Percy und de Adelaide säge.

Jeanette: Oo Gott!

Heinz: Und de Percy und d Adelaide säges denn em Heidi.

Jeanette/Schlatter: *(zusammen)* Oo Gott!!!

Heinz: *(zu Schlatter)* Nume ke Angscht, si müends jo niemertem säge.
(Schlatter geht etwas verwundert mit Aktenkoffer ins Esszimmer)

11. Szene:

Heinz, Rolf, Jeanette

Jeanette: Das isch en absoluti Kataschtrophe!

Heinz: Nei, das isch sogar wunderbar. Mir chöne problemlos uuswandere will de Grob verschosse, gfesslet und ertränkt worde isch. Er chan öis nümme finde. *(lacht)*

Jeanette: Nei, aber dä won en gfesslet und ertränkt het, **dä** chas.

Heinz: Du gseesch immer nume d Schattesiite. So, jetzt müend mer de Brüeder Willibald, alias Wachtmeister Rüfenacht lo verschwinde.
(sucht Aktenkoffer, nimmt drei 50-er Noten hervor, schüttelt den Kopf) 150 z wenig. *(Telefon klingelt, Heinz gibt Jeanette Zeichen abzuheben)*

Jeanette: Hallo? ... Waas? ... Ich verstoo ned

Heinz: Wer isch es??

Jeanette: Ich weiss es ned. En Ussländer.

Heinz: Ussländer? *(er nimmt den Hörer, ins Telefon)* Jo, hallo? ... Wie? ... Ich verstoo keis Wort. Würde si bitte dütsch rede? ... Wenn das wieder einisch so es obszöns Telefonat Was? ... *(zu Jeanette)* De schwaflet immer öppis vo „AKTENTAS“.

Jeanette: Aktentas?

Heinz: AKTENTAS, AKTENTAS!!!

Jeanette: „Aktentasche“!

Heinz: He??

Jeanette: Jesses nei, dä seit „Aktentasche“!!

Heinz: *(entsetzt, ins Telefon)* Falsch verbunde!!! *(knallt den Hörer auf)*

Jeanette: Das muess dä sii, wo de Herr Grob us em Wäg gruomet het.

Heinz: Wohär zum Tüüfel het denn dä öisi Telefonnummere?

Jeanette: Wohär ächt? Dänk us dim blödsinnige AKTENTAS! De Grob het ne dem Aktentas gä. Dä macht en uuf i de fröidige Erwartig, 2 Millione z finde und was isch drin? Dini Agenda mit Telefonnummere und es Schinke-Sändwich ... mit Sänf. Denn het er en umbrocht!

Heinz: Grausam, verschosse wägeme Schinke-Sändwich. Aber so muess es gsi sii.

Rolf: *(kommt durch die Eingangstüre)* Aentli. Die blödsinnig Schtosstange isch wieder einigermasse grad.

Heinz: Sehr guet! *(zu Jeanette)* Chumm mir gönd.

Jeanette: Du chasch jetzt ned go.

Heinz: Wieso ächt ned? – Jetzt isch genau de richtig Ziitpunkt.

Jeanette: Ich cha au ned go. *(deutet auf das Esszimmer)* Die anderi Polizischtin wartet uf mich.

Rolf: Welli anderi ... ?

Heinz: Vergiss es!

Jeanette: Mir händ eine i de Chuchi und eini im Aesszimmer und ich muess i d Liichehalle.

Rolf: I d Liichehalle?

Heinz: Rolf, vergiss es. *(zu Jeanette)* Du chunnsch jetzt mit mir nach Barcelona. *(zu Rolf)* Gib dem i de Chuchi sini 150 Franke, wo zwenig gsi sind. *(steckt die 150 Franken in Rolfs Brusttasche, schiebt ihn zur Küchentüre)*

Jeanette: *(zu Heinz)* Aber wär identifiziert denn d Liich?

Rolf: *(stoppt)* Um Himmelswille, was für e Liich?

Jeanette: De Herr Grob isch us em Wasser gfischt worde. Sini Ärm und d Bei zämebunde und zwöi Schusslöcher im Hinderchopf.

Rolf: *(verständnislos)* Aha.

Heinz: Rolf, gib em Rüfenacht sis Gäld und nachane gosch mit de Bettina so schnell wie möglich hei. Ihr sind hinecht ned do gsi, wüssed nüt und händ nüt gsee. --- Ihr händ überhaupt kei Ahnig, was do bi öis lauft, verstande.

Rolf: Das chan ich hundertprozäntig bestätige.

Heinz: *(zu Jeanette)* Legg jetzt de Mantel aa und wart dusse! *(Telefon läutet, Heinz und Jeanette erstarren)* *(Heinz flüsternd zu Rolf)* Nimms ned ab!

Rolf: *(flüsternd)* Das han ich au ned im Sinn gha. *(Telefon läutet weiter)* Wiso nimmsch es du ned ab?

Jeanette: Das isch en. De „Mischer Unbekannt.“

Rolf: *(zaghaft)* Känn ich dä?

Heinz: Herr AKTENTAS.

Jeanette: Es isch en Ussländer.

Rolf: Wer?

Heinz: AKTENTAS!

Rolf: Donnerwätter nomal. Und wär isch dä *(schreit)* AKTENTAS!

Heinz/Jeanette: *(zusammen)* Schhhht. *(Telefon verstummt, alle schauen darauf)*

Jeanette: Ich ha gwüsst, dass es eso usechunnt. *(sie bricht in Tränen aus und setzt sich in einen Sessel. Heinz geht zu ihr)*

Heinz: Fang jetzt ned wieder mit dem aa.

Rolf: Ich hole ere e Cognac.

Heinz: Nei, gib ere nüüt me. *(Telefon fängt wieder an zu klingeln)* *(Bettina kommt durch die Eingangstüre, während Rolf einen Cognac einschenkt)*

12. Szene:

Heinz, Rolf, Jeanette, Bettina

Bettina: Chömet öppe, s Taxi wartet! *(sieht Jeanette)* Was het sie?

Rolf: En hysterische Aafall.

Bettina: Mein Gott! *(Bettina nimmt das Telefon ab, das die ganze Zeit geläutet hat)* *(ins Telefon)* Jaa?

Heinz: Neeii!! *(er lässt Jeanette fallen, die auf den Boden rutscht, während er zu Bettina eilt)* Hänk sofort wieder uuf!

Bettina: *(zu Heinz)* Scht! *(ins Telefon)* Wie bitte?

Heinz: Bettina!

Bettina: *(ins Telefon)* AKTENTAS? *(Heinz schnappt sich den Hörer und knallt ihn aufs Telefon)* *(Bettina zu Heinz)* Das isch aber ned die fiini Art!

Heinz: Zum Grob muesch ned fiin sii. Ich meine zum „Mischer Unbekannt“!

Bettina: Wer isch denn das?

Heinz: Ebe dä, wo de Herr Grob als Päckli versänkt het.

Bettina: Ich verstoo überhaupt nüüt me. Was isch mit dem Grob passiert?

Jeanette: *(schaut auf, heult los, Rolf holt Drink)* „Unbekannt“ het en is Wasser gheit. Zweek Schüss im Grind!!!

Heinz: Jeanette.

Bettina: Das isch jo furchtbar.

Rolf: *(zu Jeanette)* Do, trink das. *(hält ihr das Glas hin)*

Bettina: *(nimmt Drink)* Merci. *(trinkt)* *(Telefon klingelt, alle erstarren)*

Jeanette: *(aufgelöst)* Ich halt das nümme uus. Heinz, gib em s Gäld zrug.

Heinz: Goot ned, s feele jo bereits 20'000. Ellei für das würde si mir is Chnöi schüsse.

Rolf: Die ganz Sach wird langsam z heiss. Biet em aa, dass du de Räschte zrug zaalsch. *(Heinz zögert, dann nimmt er das Telefon ab)* So isch rächt, Heinz. *(Heinz legt wieder auf)*

Jeanette: Heinz!!

Rolf: Das wird em Herr „Unbekannt“ allwäg chuüm gfalle.

Bettina: Bravo Heinz, das isch s einzig Richtige gsi!

Jeanette: Bettina, jetzt understütz en ned no.

Rolf: Mir händ mit dere Sach nüt z tue, mir gönd. *(holt seinen und Bettinas Mantel)* Bettina, gib em s Geburtstagsgshänk. *(zu Jeanette)* Es isch en nätte Obe gsi. Merci viel Mal für das herrliche Aesse.

Bettina: Mir händ doch no gar nüt gässe.

Rolf: Spielt kei Rolle. Mir gönd in Mc Donald und nachher luege mir im Fernseh Derrik. *(geht durch die Eingangstüre ab)*

Bettina: Mir händ doch do „Derrik“ live! *(setzt sich in einen Sessel)*

Heinz: Bettina, s isch besser wenn du mit em Rolf hei gosch.

Bettina: Zerscht gon ich no uf s WC. *(geht hinten ab) (Telefon klingelt, Jeanette und Heinz erstarren)*

13. Szene:

Heinz, Jeanette, Bettina, Rüfenacht, Brigitte

Rüfenacht: *(kommt aus der Küche)* Das goot aber echli lang... !! *(Heinz setzt sich, ohne nachzudenken, auf Jeanettes Schoss. Rüfenacht hält inne und sieht sie an. Alle lächeln und versuchen nonchalant zu erscheinen. Rüfenacht schaut auf das klingelnde Telefon, schaut sie an, wieder auf das Telefon, nimmt dann ab)* Do bi Binder.

Jeanette: *(fast ohnmächtig)* Aaa! *(Heinz, setzt sich woanders hin)*

Rüfenacht: *(ins Telefon)* Wie bitte... ? *(zu Heinz)* Heisst do öpper AKTENTAS?

Heinz: *(denkt nach, trocken)* Nei ... ich glaubes ned.

Rüfenacht: *(ins Telefon)* Froget d Uuskunft. *(hängt auf, dann zu Heinz)* Ich warte immer no uf de Räschte, vo de wohltätige Schpänd.

Heinz: Jetzt isch er grad use demit. Wartet i de Chuchi. Ich hole no einisch.

Rüfenacht: Sie händ anschiinend en huufe Gäld im Huus, Herr Binder.

Heinz: *(kalt)* S goot, siit sie do sind wirds laufend weniger.

Brigitte: *(kommt zur Verandatiüre herein)* Ich warte immer no. Fahrt jetzt überhaupt no öppert zum Flughafe?

Heinz: Oo, die liebi Taxi-Chauffeuse.

Brigitte: Ich bi nümme die lieb Brigitte, ich bi so öppis vo hässig. Und irgend öppert überchunnt hüt no e saftigi Rächmig. *(zu Jeanette)* Chunnt jetzt iri Schwöschter mit irem Maa oder ned?

Jeanette: Niemert chunnt.

Heinz: *(zu Jeanette)* Sicher chunnt öppert! *(zu Brigitte)* Wartet dusse.

Brigitte: Wie lang no? Ich verplämperle mini Ziiit nümme länger. Föif Minute ... denn bin ich wägg!

Heinz: Es goot kei föif Minute me. Nämet afängs d Goffere! *(gibt ihr Koffer)*

Brigitte: Waas ... vo Australie nume mit einere Goffere?

Heinz: Jo und?

Brigitte: Euchi Verwandte sind waarschiinlech Aahänger vo de Freikörper-Kultur? *(geht mit Koffer zur Verandatüre hinaus)*

Heinz: *(zu Rüfenacht, fröhlich)* D Taxifahrer ... überall glych.

Rüfenacht: Irgendwie het sie ned ganz unrächt, oder? Zwee Persone ... e Wältreis ei Goffere? *(zu Jeanette)* Sind de Herr und d Frau Brown Nudische?

Jeanette: *(schwach)* Nume wenn si dusche. *(geht zur Hausbar um sich einen weiteren Drink zu beschaffen)*

Heinz: *(zu Rüfenacht)* Si müend entschuldige, si isch halt seer uufglegt. D Adelaide und sie stönd sich seer nöch und Australie isch so wiit wägg.

Rüfenacht: Wo sind si eigentlich? Euchi Schwögeri und ire Maa?

Heinz: De Herr und d Frau Brown? *(Rüfenacht nickt)* Percy und Adelaide? *(Rüfenacht nickt wieder)* Die zwöi vo Australie? *(Rüfenacht nickt, Bettina kommt herein)* Jooo, die sind

Bettina: *(zu Rüfenacht)* Freut mi, sie känne z leere, ich bi d Adelaide, d Schwöschter vo de Jeanette!!! *(Heinz mit offenem Mund)*

Jeanette: Oo Gott, ich brich zäme!! (ca. 40-43 Min.)

VORHANG

2. AKT

Handlung schliesst unmittelbar an den 1. Akt an.

1. Szene:

Heinz, Rolf, Jeanette, Bettina, Rüfenacht

Jeanette: *(hysterisch)* Schwöschter us Sidney! *(sie rennt hinten ab)*

Heinz: E so isch si scho de ganz Tag. Sie wird dich vermisse, ... Adelaide. *(zu Rüfenacht)* So, das hätte mir, jetzt känned ihr au d Frau Brown.

Rüfenacht: Und was isch mit em Herr Brown?

Rolf: *(durch Eingangstüre, zu Bettina)* Was isch jetzt. Ich warte scho die längschi Zii uf dich. *(will sie mitnehmen, hält inne, sieht Rüfenacht)*

Heinz: Wenn mer vom Tüüfel redt, do isch er jo. Mir händ grad vo dir gredt, du alts Känguru!

Rolf: *(verwirrt)* Alts Känguru?

Heinz: Jojo, Känguru us Auschtralie! Ich und dä ... *(deutet auf Rüfenacht, laut)* Herr us de Chuchi.

Rolf: *(versteht)* Aha, d Chuchi.

Heinz: Genau! *(nimmt Rolf die 150 Franken aus der Brusttasche)* Danke. *(steckt das Geld in Rüfenachts Tasche)* So, das hätte mer au. Euses Defizit isch usgliche. *(zieht Rüfenacht mit sich Richtung Ausgang)* Passet denn uuf, wenn er über d Schtross gönd.

Rüfenacht: *(zu Rolf)* Ich wünsch e rächt gueti Reis, Herr Brown. *(er wartet darauf, dass Rolf antwortet. Rolf schaut sich nach Herr Brown um)*

Heinz: *(zu Rolf)* Herr Brown. *(Rolf guckt immer noch verwirrt)*

Bettina: *(schnell)* Er isch leider echli *(laut)* **schwärhörig.**

Rolf: Schwärhörig?

Bettina: *(laut)* **Jo Schatz, mir wüsses.** Er het gseit: „**Gueti Reis**“!!!

Rolf: Da ... da ... danke.

Rüfenacht: Au ine alles Gueti, Frau Brown.

Rolf: Frau ...?

Heinz: *(laut)* **Brown!!!**

Bettina: *(zu Rolf)* Chum jetzt, **Percy.**

Rolf: *(ist noch verwirrter)* Ich ghöre allwäg nümme richtig?

Heinz: No ned, aber nach der Operation goots dir denn besser. *(schüttelt Rolfs Hand, laut)* Es isch wörklich schön gsi, dass er öis bsuecht händ. **Aber jetzt müend er zruugg uf öichi Farm!**

Rolf: Farm?

Heinz: *(sehr laut)* **Farm!!!**

Rüfenacht: *(zu Rolf, laut)* **Sidney!!!**

Rolf: Freut mi. *(hält Rüfenacht die Hand hin, Heinz zieht sie ihm zurück)*

Rüfenacht: Ich muess. No einisch härzliche Dank, Herr Binder. Es isch en überuus loonende Bsuech gsi bi ine. *(ab durch die Türe)*

Heinz: *(nachrufend)* Und ich bi en Erfaarig riicher. --- *(ruft nach hinten)*
Jeanette, chum mir faare.

Rolf: *(steht immer noch verdutzt da)* Villicht sett ich gschiiiter no einisch use und denn wieder ine cho

Heinz: Mach was wotsch. *(Schlatter kommt aus dem Esszimmer)*

Schlatter: Entschuldigung Herr Binder, was isch jetzt mit em Tee?

Heinz: Es tuet mir leid. De Tee isch scho underwägs. *(zu Rolf und Bettina)*
Die Dame isch us em Aesszimmer. *(er dreht Schlatter herum und schiebt sie zurück)*

Rolf: Das haltsch im Chopf ned uus. Chum Bettina, mir wänd hei, solange ich no einigermasse klar im Chop bi. *(Rolf verschwindet durch die Verandatüre, während Jeanette in ihrem Nachthemd, mit einer Decke in der Hand von hinten kommt)*

2. Szene:

Heinz, Rolf, Jeanette, Bettina

Bettina: Jeanette!! Was hesch denn du im Sinn?

Jeanette: Ich hole mir es Glas Milch und es Aspirin. *(geht Richtung Küche, Bettina und Heinz halten sie fest)*

Bettina: Das wird dir nume schlächt devo. Du hesch Alkohol trunke!

Jeanette: Gueti Idee. *(sie nimmt die Cognacflasche und geht damit Richtung Küche, aber Bettina fängt sie ab)*

Heinz: Wiso hesch du s Nachthemmli aa?

Jeanette: Ich go is Bett! *(betrachtet Flasche)* Oepper isch a minere Fläsche gsi.

Heinz: Jeanette! Du hesch zwee Möglichkeite, äntwäder Barcelona oder d Liichehalle!!

Bettina: Sie nimmt Barcelona. *(zu Heinz)* Worum d Liichehalle?

Jeanette: Will d Kommissarin Schlatter meint, d Liich vom Grob sig de Heinz.

Bettina: Waas? Händ er das im Rolf au scho verzellt?

Heinz: Nei, er macht mer jetzt scho en verwirrte lidruck?

Rolf: *(stürmt durch Verandatüre)* Bettina! Chunnst du jetzt hei oder ned?

Bettina: Sofort, aber z erst wott ich vo de Jeanette ghöre, dass si goot.

Heinz: Genau. Entweder Barcelona und ich, oder d Kommissarin Schlatter und de tot Herr Grob.

Rolf: Schtärneföifi nonemal. Do gosch nume churz use, chunsch grad wieder ine und scho lauft bi öich wieder en andere Film.

Jeanette: Ich hole jetzt e Tablette und denn gang ich is Gästezimmer go schloofe.

Heinz: *(schnappt sich die Decke)* Du schloofsch mit mir in Barcelona.

Jeanette: Du chasch vo mir uus z Barcelona mit eme Stier schloofe. *(geht mit Cognacflasche in die Küche)*

Bettina: *(läuft ihr nach)* Jeanette ... *(ab in die Küche)*

Heinz: *(zu Rolf)* Gang zu de Taxifahreri und gib ere 50 Stutz. Säg ere, sie dörf ned oni öis abfaare. *(während er Geld aus dem Koffer nimmt, kommt Rüfenacht durch die Eingangstüre)*

3. Szene:

Heinz, Rolf, Rüfenacht

Rüfenacht: *(beim Eintritt)* Also, ich muess euch no öppis cho säge.

(wenn Rüfenacht sich umdreht, um die Türe zu schliessen, schlägt Heinz den Aktenkoffer zu, zieht Rolf mit sich auf das Sofa, zieht die Decke von der Lehne des Sofas und wirft sie über sich und Rolf. Nur ihre Köpfe schauen heraus. Die Hände sind unter der Decke. Rüfenacht dreht sich um und reagiert, wenn er die beiden unter der Decke sieht. Er geht langsam hinüber zu ihnen. Rolf, der beunruhigt ist, sieht zu Heinz. Heinz guckt regungslos. Beide sehen Rüfenacht an, der die beiden skeptisch anschaut)

Heinz: Mir händ si ned zruug erwartet, Herr Wachmeischer.

Rüfenacht: Jo ich gseenes. Lueget er wäge dem eso schuldbewusst dri?

Heinz/Rolf: *(zusammen)* Nenei.

Heinz: Mir höckle eifach nume echli do, gäll Percy.

Rolf: Das stimmt, Heinz. Mir entspanne öis.

Heinz: Jo, under de Decki.

Rüfenacht: *(gedehnt)* Ich cha mir scho no vorstelle, *(laut zu Rolf)* **was ihr do machet.**

Rolf: Aber ich ned.

Rüfenacht: Bi ine isch jo einiges los, ned nur under de Decki, Herr Binder.

Heinz: Jo, es isch eine vo de glücklechere Öbe. Was chöne mir no für sie tue, Herr Wachmeischer?

Rüfenacht: Eigentlich bin ich nume wäg de Taxichauffeuse zrugg cho Herr Brown. *(laut)* **Si isch abgfaare.**

Heinz: *(besorgt)* Abgfaare?

Rüfenacht: Sie het gseit, si machi nümme länger s Chalb und het iri Goffere uf d Stross gestellt, *(laut)* **Herr Brown.**

Rolf: *(zu Heinz)* Weiss ich öppis von ere Goffere Heinz?

Heinz: *(laut)* **S chliine Göfferli vo de Adelaide und dir.**

Rolf: *(schüttelt nur den Kopf, leer)* Aha?!

Rüfenacht: Ihr reiset schiints mit wenig Gepäck, will ihr *(laut)* **Nudische sind!!**

Rolf: Nudische??

Heinz: *(laut)* Natürli nume, wenn er **kei Chleider aahänd.**

Rolf: *(denkt darüber nach)* Ich wär hüt glaub gschiiter im Bett blibe.

Rüfenacht: Ich hole ine d Goffere *(laut)* wider ine Herr Brown.

Heinz: Isch ned nötig. *(zu Rolf)* Du wotsch doch au, dass si dusse bliibt *(laut)* **ned woor?**

Rolf: **Wie sell ich wüsse was ich wott?** Mir isch das gliich.

Rüfenacht: Machet denn ned d Polizei defür verantwortlich, wenn si gstohle wird. Mer cha hüt leider niemertem me troue. *(will wieder abgehen)*

Heinz: Das händ si jetzt schön gseit, Herr Wachmeister.

Rüfenacht: Dampfets nonig under öichere Dechi? *(zwickert ihnen zu und geht durch die Eingangstüre ab)*

Rolf: *(vergräbt sein Gesicht in den Händen)* Ooo, läck du mir.

Heinz: Bis jo rueig, s hätti schlimmer chönne sii.

Rolf: Schlimmer? De Polizischt meint jetzt, ich sig vom andere Ufer!

Heinz: Isch doch egal. Loos jetzt, ich verschwinde mit de Jeanette über d Veranda. Gib mer dini Autoschlüssel.

Rolf: Mini Autoschlüssel? Für was?

Heinz: Für zum Flughafe z cho, wennis Taxi abgfaare isch.

Rolf: Ich gibe dir doch mis Auto ned.

Heinz: Ich ha aber keis. --- 5'000 Franke!

Rolf: 10'000.

Heinz: Sibeföif.

Rolf: liverstande. *(schütteln sich die Hände und Heinz öffnet den Aktenkoffer, während Bettina aus der Küche kommt)*

4. Szene:

Heinz, Rolf, Schlatter, Bettina

Bettina: *(beim Eintritt)* Heinz!

Heinz: *(erschrickt)* Aa! *(will den Koffer schliessen, sieht aber, dass es Bettina ist)* Aa, Du bisch es?!

Bettina: D Jeanette loot sich do inne langsam aber sicher voll lauffe.

Heinz: Du hättsch ere de Cognac selle wägnää.

Bettina: Mit däm isch sie fertig. Sie trinkt jetzt de Choch-Wy.

Heinz: Dumms Ding! Also abgmacht Rolf, 7'500 Franke.

Bettina: Für was gisch du em 7'500 Franke?

Heinz: Für sin Chlapf. *(öffnet Aktenkoffer, Bettina setzt sich neben Rolf)*

Bettina: *(zu Rolf)* I de Garage händs doch gseit, dass dä Göpel keini 500 Franke me wert isch.

Rolf: *(zuckt die Schultern)* S chunnt ebe uf d Nochfroog drufaa. *(Heinz will Rolf das Geld geben, als Schlatter aus dem Esszimmer kommt, noch immer mit ihrem Aktenkoffer)*

Schlatter: Entschuldigung, isch de Tee äntli fertig? *(Heinz stopft das Geld zurück in den Aktenkoffer, zieht die Decke schnell über alle drei auf dem Sofa. Unter der Decke verschliesst er den Aktenkoffer. Schlatter stellt ihren Aktenkoffer neben den Sessel und geht zu ihnen hinüber. Sie ist äusserst verwundert, was sie da sieht)* Ich glaube, mir verzichte besser uf de Tee. Chönnti mir vielleicht öppert d Frau Binder hole?

Heinz: D Frau Binder versuecht immer no iri Fassig z finde wo si verlore het.

Bettina: Die wird si chuum me finde i irem Zuestand. Worum chan denn ned ich de Tee mache?

Heinz: Das isch e seer gueti Idee, Adelaide.

Schlatter: Adelaide? Denn sind sie also d Schwöschter vo de Frau Binder?

Rolf: Schwöschter? *(zu Heinz)* Isch das öppis won-ich weiss?

Heinz: *(leise)* Jetzt weisch es.

Schlatter: *(zu Rolf)* Denn sind si de Ehemaa vo dere Dame?

Rolf: Aentli öppis won ich weiss. Richtig, das bin ich.

Bettina: *(zu Schlatter)* Min Maa und ich sind us Sidney.

Heinz: O nei.

Schlatter: *(zu Rolf)* Das isch aber en Zuefall.

Rolf: Wiso, sind sie aus us Sidney?

Heinz: *(brüllt los)* Nei, aber ich!!

Rolf: *(schaut total verwirrt)* Du bisch us Sidney?

Heinz: Das weisch doch. Ich und mini Frau.

Rolf: Du meinsch d Jeanette.

Heinz: *(schnell)* Nei, s Heidi.

Rolf: *(versucht sich anzupassen, schaut trotzdem konfus in die Gegend)* Aha, s Heidi.

Bettina: Ich mache jetzt de Tee. *(lächelt süss, ab in die Küche)*

5. Szene:

Heinz, Rolf, Schlatter

Rolf: *(zu Heinz)* Pardon, chönnt ich no ganz schnell es paar Informatione ha wägem Heidi?

Heinz: Jetzt ned.

Schlatter: Aha. Denn sind ihr alli mitenand i d Schwiiz gfloge. *(während Schlatter sich umdreht um ihren Aktenkoffer aufzunehmen, stellt Heinz seinen Aktenkoffer heimlich neben das Sofa und steht auf)*

Heinz: Richtig! De Percy und d Adelaide, ich und s Heidi.

Schlatter: *(zu Rolf)* Händ si au e Farm?

Rolf: *(unsicher)* ... Wer het denn no eini?

Heinz: Ich zum Bispil, Percy. *(zu Schlatter)* E gwüssi Rivalität hets scho immer gää zwüsche öis. De „Browns“- und de „Perkins“-Verwandschaft. Si känne das sicher au. De Percy isch mit de Schwöschter vo de Frau vo mim Brüeder verhäütet.

Schlatter: Ich verstoone.

Heinz: *(erstaunt)* Sicher?

Rolf: *(schüttelt nur den Kopf)* Ich ned. --- Aeh, Heinz... !

Heinz: Nei, nei nei. – Es isch no z früsch.

Rolf: Was isch früsch, Heinz?

Neinz: Nei, de Heinz isch gar nümme früsch. – Jetzt nümme.

Schlatter: *(meint Rolf)* Er weiss es doch, oder?

Heinz: Jo, er weiss es. Ich han ems gseit.

Rolf: Was gseit?

Schlatter: Dass mer de Heinz Binder tot usem Fluss gfischet het.

Rolf: Het mer. *(schaut verwirrt von einem zum andern, dann zu Heinz)* Het ich das müesse wüsse?

Heinz: *(zu Schlatter)* Ich han em ebe erscht bis det ane verzellt, wo de Heinz nümme so guet uusgsee het. Weisch Rolf, s verschnüerte Päckli. Mer het de Heinz doch nume no a sim Aktegöfferli erkännt.

Rolf: Ahaaa! AKTENTAS.

Heinz: Jetzt hets gschaltet, gäll. Jo, dä arm Heinz. Alles wo-n-em zum Schluss blibe isch, sind es paar Papier, sini Agända und es halbs Schinkebrot mit Sänf gsi.

Rolf: Oje oje. Die armi Jeanette.

Schlatter: Gott sei Dank isch grad ire Schwoger z Bsuech. *(zeigt auf Heinz)*

Rolf: *(irritiert zu Heinz)* Ich ha gmeint, ich sig de Schwoger?

Heinz: Bisch doch au.

Rolf: Denn verstoon ich ned, worom ...

Heinz: Und ich au. Du bisch mit irer Schwöschter Adelaide verhürotet und ich bi de Brüeder vo Jeanettes verstorbni gem Ehemaa, em Heinz!

Rolf: *(lässt das auf sich wirken)* Irgendwie han ich das andersch in Erinnerungig.

Heinz: *(zu Schlatter)* Siit er in Queensland vomene Eukalyptusbaum gheit isch, het er eifach echli Mueh. Mer muess ems langsam begrüfflich mache. *(zu Rolf)* D Jeanette het zwee Schwoger. Dich Percy und mich ... de guet, zueverlässig alt Freddy.

Rolf: *(denkt nach, dann strahlend)* Ahaa, klar! Du bisch de zueverlässig Freddy, ich de auschtralisch Percy und ... de Heinz isch tot!

Heinz: *(schnauft aus)* Aentli hesch es kapiert.

Rolf: Und mir sind beides Schwoger vo de Jeanette?

Schlatter: Und de Willibald natürlig au.

Heinz: *(bricht zusammen)* Ou nei!!!

Rolf: Willibald? Isch das au en Schwoger?

Heinz: Dä han ich ganz vergässe. *(zu Rolf)* Jo, de „ned eso zueverlässig“ Willibald.

Rolf: *(leer)* Ned eso zueverlässig? *(zu Heinz)* Pardon, wenn mer grad vom Willibald rede, chönnt ich no es paar Informatione ha ...

Heinz: De Willibald isch scho gange. Er het unbedingt uf e zäh vor zwölfi Zug welle.

Rolf: Zäh vor zwölfi? *(versteht)* Ah so, **dää** Willibald. Uf e zäh vor zwölfi ... *(versteht natürlich nichts)* Dörf ich gliich no es paar Frooge ...

Heinz: Nei, dörfsch ned. *(verbindlich)* Mit echli Glück wird er de Nachtzug verwütsche und zum Zmorge isch er dank de wieder deheim.

6. Szene:

Heinz, Rolf, Schlatter, Rüfenacht

Rüfenacht: *(kommt mit dem Koffer zur Eingangstüre herein)* Hallihalloo!

Heinz: Ich brich zäme. *(steht schnell auf, geht zu Rüfenacht und schüttelt ihm herzlich die Hand. Fröhlich)* Du bisch zrug. *(zu den andern)* Ned zum glaube ... er isch zrug. De Zug isch allwäg ned gfaare, oder?

Rüfenacht: Ich ha dankt, es sig glaub gschiiter, ich bliib no es bitzeli

Heinz: *(unterbricht)* Mir sind jo so froo! *(etwas verloren)* Isch das ned grossartig Percy, er isch zrug. *(Rolf kann nur nicken)*

Rüfenacht: Ich bi uf em Wäg „zum Bahnhof“ gsi, denn han i aber dänkt, ich chönn die Goffere ned eifach uf de Stross lo stoo. *(geht zu Rolf)* Do wär si also, d Goffere.

Rolf: *(grosszügig)* Beschte Dank ... Willibald!

Heinz: *(setzt sich gebrochen in den Sessel)* Ou Nei!!!

Rüfenacht: Wie bitte?

Rolf: Ich ha gseit: Beschte Dank

Heinz: Mir wüsse, was du gseit hesch Percy. *(zu Rüfenacht)* Willibald, *(zieht ihn zu Schlatter)* du hesch die reizendi Dame jo gar nonig känne gleert.

Rüfenacht: Willibald? Wiso ... *(bekommt Stoss von Heinz)*

Heinz: ... denn han ich e chliini Ueberraschig für dich ... **Willibald!!!** *(geniesst es)* Dörf ich dir d **Kommissarin Schlatter** vo de Kripo vorstelle ... **Willibald!!!**

Rüfenacht: *(überrascht, schluckt)* Kriminalpolizei?

Heinz: Isch das en Ueberraschig oder ned? *(zu Schlatter)* Das isch jetzt de Willibald. *(Rüfenachts Gesicht bleibt ausdruckslos)*

Schlatter: Fröit mi, si au känne z leere, Herr Binder.

Rüfenacht: Binder?

Heinz: *(strahlend)* Min Brüeder.

Rüfenacht: *(flach)* Din Brüeder.

Heinz: *(deutet auf Rolf)* Sin Schwoger.

Rüfenacht: *(schaut auf Rolf, der kann gerade noch winken)* Sin Schwoger.

Schlatter: *(zu Rüfenacht)* Erstuunlich, wie schnell sich die ganz Familie iigfunde het.

Heinz: Du hesch doch de zäh vor zwölfi Zug welle nä? *(Heinz dreht Rüfenacht Richtung Türe, aber der will nich gehen)*

Rüfenacht: *(breit)* Joo ... han ich eigentlich welle. Aber jetzt froog ich mich, ob ich ned gschiiter do bliibe.

Heinz: Nenei, das isch ned nötig, gäll Percy?

Rolf: Nei Freddy, wiso sett er au?

Rüfenacht: „Freddy“?

Heinz: *(zu Rüfenacht, schnell)* Du muesch din Zug verwütsche Willibald. Und wenn ich dich s nächst Mol gsee, zaal ich dir s Gäld für s Billet und alli andere Uuslage zrugg.

Rüfenacht: So pressant han ichs eigentlich gar ned „Freddy“! Ich ha mir das Wuchenänd frei gno.

Schlatter: Er will doch sicher zur Beerdigung do bliibe.

Heinz: Sicher ned.

Rüfenacht: *(erstaunt)* Ach, e Beerdigung gits au no?

Rolf: *(trocken zu Schlatter)* Ich vermuete, de Freddy isch bim Willibald au nume bis zu däm Punkt cho, won er nümme so guet uugsee het.

Heinz: Genau Percy, du seisch es. *(zu Rüfenacht)* Willibald, die truurigi Nachricht isch ... de Heinz isch vo öis gange.

Rüfenacht: Wo ane?

Heinz: Er isch gschorbe.

Rüfenacht: *(mit gespielter Betroffenheit)* Ooo neiii!!!

Heinz: Doch, doch.

Rolf: Mer het en im Fluss ertränkt.

Rüfenacht: *(dramatisch)* Ooo du miin Gott!!!

Heinz: Percy! Verschon bitte de Willibald mit Einzelheite.

Rüfenacht: Aber grad **die** interessiere mich ganz, ganz starch.

Schlatter: *(zu Rüfenacht)* Sini Ärm und d Bei sind zämebunde gsi und er het zwöi lischusslöcher im Hinderchopf gha.

Rüfenacht: Er het scho immer echli Sälbschtmord-Gedanke gha.

Schlatter: *(zu Rüfenacht)* Herr Binder, ich befürchte, es isch Mord gsi. Ire Brüeder isch uf Grund vom Inhalt vom Aktekoffer idenzifiziert worde. Händsche, Halstuech, Gschäftsakte

Rolf: *(unterbricht)* Und es halbs Schinkebrötli mit Sänf.

Rüfenacht: *(nickt und lächelt)* Natürlich, im Heinz sis chliine Aktegöfferli.

Schlatter: Ich warte immer no uf d Frau Binder. Sobald si sich erholt het, muess si mich unbedingt i d Liichehalle begleite.

Heinz: Du wotsch also unbedingt zur Beerdigung bliibe?

Rüfenacht: Die wett ich uf kein Fall verpasse Freddy.

Rolf: Es längt jetzt. Die Beerdigung überstoon ich ned.

Heinz: Du bliibsch do Percy. Während dem ich jetzt alles mit de Jeanette, de Kommissarin und de Liichehalle regle, gosch du mit öisem Willibald is Aesszimmer ...

Rolf: ... das isch kei gueti Idee ...

Heinz: ... und besprichsch mit em, welles Sümmlli ihm de Heinz i sim Teschtamänt vermacht het.

Rüfenacht: Das isch e sehr gueti Idee. (*Rüfenacht öffnet die Esszimmertüre*) Chum Percy, jetzt tüend mer zerscht emal mini Wüssenslücke uuffülle. (*geht ins Esszimmer*)

Heinz: (*zu Rolf*) Du muesch jo ned **alli** sini Lücke fülle.

Rolf: Ich cha jo ned emal **eini** fülle.

Heinz: (*schiebt Rolf ins Esszimmer*) Stellsch di eifach dumm, das isch öppis wo ned muesch üebe. (*dreht sich zu Schlatter*) Wo sind mer stoo bliibe?

Schlatter: Ich warte druuf, dass sich d Frau Binder echli erholt ... und natürli immer no uf e Tasse Tee.

7. Szene:

Heinz, Schlatter, Jeanette, Bettina

Jeanette: (*in einem gefühlsbetonten Rausch-Zustand, kommt gefolgt von Bettina aus der Küche*) Ich go is Bett. (*hält neben Schlatter und lehnt sich an sie*)

Schlatter: Wie bitte?

Jeanette: Wo chömed denn sie här?

Schlatter: Ich bi bereits e halb Stund do, Frau Binder.

Bettina: Das isch d Kommissarin Schlatter!

Jeanette: Fröit mi Binder isch min Name. Ich gang is Bett.

Schlatter: Is Bett?

Heinz: (*zu Jeanette*) Du chasch jetzt ned is Bett, du muesch no furt. (*zu Schlatter*) Ich meine, i d Liichehalle.

Schlatter: Richtig. Aber sie schiint mir doch z starch betrunke z sii.

Jeanette: Ich go mit mim Glas Milch und eme halbe Dutzend Aspirin is Bett ... *(zu Heinz)* ... im Gäschtzimmer.

Heinz: Sie chas ned verchrafte i ihres eigete Bett z go ... ohni de Heinz.

Jeanette: De Heinz cha mir gschtoble bliibe. *(bricht in Tränen aus, rennt ab)*

Bettina: Jeanette!! *(zu Schlatter)* Offesichtlech cha si im Heinz ned verzeihe, dass er so plötzli und uf die Art gstorbe isch. *(ebenfalls ab)*

8. Szene:

Heinz, Rolf, Schlatter Bettina

Schlatter: Setti mer ned gschiiter ime Arzt aalüüte?

Heinz: Sicher ned. Mir händ scho gnueg Lüüt im Huus. *(Telefon klingelt. Heinz schaut es an, dann Schlatter. Lächelt sie an, zuckt mit den Schultern)*

Schlatter: Wänd sis ned abnää?

Heinz: Falsch verbunde.

Schlatter: Wie wänd si das wüsse?

Heinz: Ich ghöres am lüüte aa.

Schlatter: *(nimmt den Hörer ab, ins Telefon)* Hallo? ... Was? AKTENTAS? Falsch verbunde. *(sie legt auf, zu Heinz)* Sie händ rächt gha.

Heinz: Frau Schlatter, was meined si dezue, wenn sie de Tee mached und ich mich um d Frau Binder kümmerge?

Schlatter: liverstande.

Heinz: Wunderbar. *(schiebt Schlatter in die Küche, nimmt seine Aktentasche will nach hinten, ruft)* Jeanette!

Rolf: *(stürmt aus dem Esszimmer)* Heinz!

Heinz: *(fährt zusammen)* Aaa! – De Heinz isch i de Liichehalle!

Rolf: Dä hets guet!

Heinz: Was isch los?

Rolf: Ich has glaub versiechet mit em Wachmeischer Rüfenacht.

Heinz: Du hettisch dich doch selle dumm stelle!

Rolf: Mini Dummheit choschtet dich es Vermöge.

Heinz: Worum?

Rolf: Ich ha gmeint er wüssi wieviel im Aktekoffer seig? Er wott 5% vo dene 2 Millione.

Heinz: *(setzt sich mit dem Aktenkoffer auf das Sofa, Rolf daneben)* 100'000 Stutz? Bisch du waansinnig?

Rolf: Aber defür isch alles inbegriffe, es chunnt kei Nochforderig me. *(Bettina kommt die Treppe herunter)*

Heinz: Was sell das heisse?

Rolf: Die ursprüngliche 20'000, din plötzlech Tod, öises „Mauschi-Pauschi“ under de Decki

Bettina: „Mauschi-Pauschi“? Was händ ir denn under de Decki gmacht?

Heinz: Vergiss es. Din Maa isch en Trottel, dä choschtet mich afängs es Vermöge. Wo isch d Jeanette?

Bettina: *(setzt sich zu ihnen)* Si isch imene hoffnigslose Zuestand. Sie het sich uf em WC iibschlosse. Waarschiinlech isch si iigschloofe.

Heinz: Dumms Ding! *(hat jetzt ein Bündel Geld in der Hand)* Also guet, jetzt wird zerscht emal de Rüfenacht uuszaalt.

Schlatter: *(kommt mit der Teekanne aus der Küche)* De Tee isch fertig. *(Heinz knallt den Koffer zu und wirft die Decke um sich und die beiden anderen. Sie sind vom Hals abwärts bedeckt, die Hände sind unter der Decke. Schlatter geht auf sie zu. Sie lächeln sie alle an. Sie ist verwundert wie immer. Unter der Decke schliesst Heinz den Koffer)*

Rolf: Was chan ich für si tue, Frau Kommissarin?

Schlatter: *(flach)* Ich ha nume welle wüsse, wieviel Tasse.

Bettina: Für alli wo grad do sitze. D Frau Binder nimmt sowiso keine.

Schlatter: Und was isch mit em Willibald?

Heinz: *(durch die Zähne)* Dä trinkt ab hüt nume no Schampagner. *(gleitet unter der Decke hervor, nachdem er den Koffer Rolf gegeben hat)* Also Tassli nume für öis drü. Das isch seer nätt vo ine! *(Heinz schiebt Schlatter in Richtung Küche zurück)*

Schlatter: *(hält inne)* Het sich de Zuestand vo de Frau Binder nonig besseret?

Bettina: Nei.

Schlatter: Ich ha grad noodänkt, dass es jo ned unbedingt d Frau Binder muess sii, wo d Liich identifiziert. Rein rächtlich isch das ned nötig.

Heinz: Si meine, es chönnti au öpper anderscht de Heinz identifiziere?

Schlatter: Genau, irgend en andere, nöche Verwandte. *(Heinz lächelt Rolf an)*

Rolf: *(begreift was auf ihn zukommt)* Ou nei! Vergiss das.

Schlatter: Es isch nüt Ungwönlichs, wenn sich öppert us de Truurfamilie freiwillig zur Verfügung stellt.

Rolf: Ich mache prinzipiell nüt freiwillig. Zuedem flüüge mir i föif Minute nach Australie.

Heinz: Nimm de nächscht Fluug. Wirsch doch au guet zaalt defür.

Schlatter: Also für en Identifizierig wird me doch ned zaalt, Herr Binder?

Heinz: Er ebe scho. Gönd si doch no einisch go en Tee mache, Frau Schlatter. *(hält den Finger in die Teekanne)* Dä isch sowieso bereits chalt. Bis denn händ mir das Problem glöst. *(schiebt Schlatter in Küche)*

Schlatter: *(protestierend)* So öppis isch mir doch no nie passiert.

Rolf: Ich makes ned. Du hesch keis Rächt, öis i dini schlaue iifgfädlete Dräckgschäft z verwickle. *(drückt Heinz den Aktenkoffer in die Hand)*

Bettina: Du bisch ned grad hilfsbereit, Rolf.

Heinz: Ich zaale bar.

Rolf: Es goot doch gar ned um Gäld, wieviel??

Heinz: 20'000.

Rolf: 100'000.

Heinz: 30'000.

Rolf: 50'000.

Heinz: liverstande. *(schütteln sich die Hände)* Erstuunlich, wie das eso goot, ned woor?

Bettina: Rolf, mer nimmt doch kei Gäld, wenn mer imene Fründ hilft.

Rolf: Er isch kei Fründ me, er ghört jetzt zu de Familie.

Heinz: Bettina hol bis so guet d Jeanette. *(Bettina ab, Heinz setzt sich auf das Sofa und öffnet Aktenkoffer, zu Rolf)* Chum, gib mir d Autoschlüssel.

Rolf: *(setzt sich neben Heinz)* Zerscht gisch du mir s Gäld!

Heinz: Trousch mir ned?

Rolf: Sit zur Familie ghörsch nümme. *(Heinz beginnt Geld zu zählen)* 50'000 für d Liich plus 7'500 für s Auto, macht uufgrundet schlappi 60'000. *(Heinz schaut ihn böse an)* Defür chöme vo mir au kei Nochforderige me.

Rüfenacht: *(kommt aus dem Esszimmer)* Herr Binder!

Heinz/Rolf: *(zusammen)* Aa! *(beide greifen automatisch zur Decke)*

Heinz: *(erkennt Rüfenacht, zu Rolf)* Vergiss es, er ghört jo zur Familie!!

Rüfenacht: Ich warte immer no uf die zuesätzlichi „wohltätigi Spänd“ wo mer abgmacht händ.

Heinz: Ich bi dra. *(Rüfenacht setzt sich auf das Sofa zu Heinz und Rolf, während Heinz das Geld zählt)*

Rüfenacht: 5 % händ mer glaub gseit, Herr Binder.

Heinz: Het er gseit, wohlverstande. Do, abzüglech was ihr scho übercho händ, macht summa sumarum 100'000. *(Rüfenacht steckt es ein, Heinz zu Rolf)* Und do sind dini 60'000. *(hält Rolf das Geld hin)*

Rüfenacht: *(lachend)* De Percy het si doch ned au öppe er ... ich meine grupft?

Heinz: De Percy wird für gleischteti Dienschte zaalt.

Rüfenacht: Aber aber, *(stupft Rolf)* ihr verdorbene Kärli, ihr. *(lacht in sich hinein, als Schlatter aus der Küche kommt)*

Schlatter: *(beim Eintritt)* Herr Binder, wo sind d Tassli? *(Heinz knallt den Aktenkoffer zu und wirft schnell die Decke über alle. Sie kämpfen unter der Decke um ihre Geldbündel. Heinz schliesst unter der Decke den Koffer. Alle lächeln Schlatter glücklich an, die mit aufgerissenen Augen entsetzt zusieht)*

Rüfenacht: *(fröhlich)* Jetzt händ er öis alli drüü verwütscht. *(Heinz und Rolf schliessen verzweifelt die Augen)* *(zu Rolf)* Es bleibt jo i de Familie, ned woor Percy? *(Rolf vergräbt sein Haupt)*

Schlatter: *(schüttelt nur den Kopf)* Unglaublich. Also, wo sind d Tassli?

Heinz: *(flach)* Im Schaft über em Schpüeltrog!

Schlatter: Möchte si jetzt alli e Tasse Tee?

Rüfenacht: *(stupft Rolf)* Schaffe git Durscht, ned woor, Percy? *(lacht)*

Schlatter: *(genervt)* Mir chönes au ooni Tee mache. *(Heinz kommt unter der Decke hervor, stellt seinen Koffer heimlich ab)*

Heinz: *(geht zu Schlatter)* Si händ vollkomme rächt, Frau Kommissarin, bsunders will de Percy jetzt bereit isch, mit ine i d Liichehalle z go.

Schlatter: Aentli emal öppis Positivs. Also Herr Brown, gönd mir.

Rolf: Chönnte si mir no föif Minute Ziit gä, ich bin nonig ganz fertig.

Rüfenacht: *(unterdrückt ein Grinsen)* Jo, er het im Momänt all Händ voll.

Schlatter: *(zu Rolf)* Ich warte im Wage. *(pointiert)* Sie Grüsel, sie. *(ab durch die Eingangstüre)*

Rolf: *(zu Rüfenacht)* Danke, vielmol.

Rüfenacht: *(lacht)* Echli Gspass muess si, Percy. *(Rüfenacht steht auf, zu Heinz)* Es isch wie immer es bsunders Vergnüege gsi, mit ine z gschäfte, Herr Binder.

Heinz: *(durch die Zähne)* Danke, ganz miinersiits.

Rüfenacht: De Percy het mir verzellt, sie wellet nach Barcelona. Spanie wird ine gfalle. Sie wärde sich wie deheim fühlle.

Heinz: Wiso? Wimmlets det vo Schwiizer?

Rüfenacht: *(trocken)* Nei, vo Gauner. *(er grinst, geht durch Eingangstüre ab)*

Heinz: *(ruft ihm nach)* Denn müesste sie scho lang det unde woone. Rolf, du kümmerisch dich jetzt um d Schlatter und denn ab die Post. ... Was machsch du do?

Rolf: Ich kontrolliere nume, öb du mich ned bschisse hesch.

9. Szene:

Heinz, Rolf, Jeanette, Bettina

Bettina: Du gosch jetzt mit em Heinz nach Barcelona!

Jeanette: Ich cha no ned emal „Barlezona“ säge.

Bettina: Du chasch dich unterwegs im Auto vom Heinz aalegge.

Jeanette: Ich go ned ... *(sie hält an)* De Heinz het es Auto?

Bettina: Er het im Rolf sis Auto für 7'500 Franke abkauft?

Jeanette: Was, die alt Schüssle? Die schaffts doch nümme bis a Flughafe.

Heinz: Und über 50'000 han em gä, dass er i d Liichehalle goot.

Jeanette: *(sieht Rolf verwirrt an)* Worum goot er i d Liichehalle?

Heinz: Zum mit mir Geburtstag z fiire. *(schreit)* Nei, dänk um mich z identifiziere!!

Rolf: *(schaut von seinem Geld hoch)* Do gseesch, was alles cha passiere, wenn mer nume föif Minute s Zimmer verloot.

Jeanette: Das isch jo wunderbar. De Rolf goot i d Liichehalle, ich gang is Bett und de Heinz goot uf „Borelzano.“

Bettina: Du gosch mit em Heinz.

Jeanette: Ganz sicher ned.

Heinz: Fang jetzt ned wieder mit dere Platte aa!

Rolf: *(hält das Geld hoch)* Es stimmt. Do sind d Autoschlüssel. *(händigt Heinz die Schlüssel aus)*

Heinz: *(schnappt sie)* Danke!

Bettina: Jeanette, er isch din Ehemaa. I guete und i schlächte Tage ...

Jeanette: ... vo Waansinn isch nie d Red gsi!

Heinz: Triibs ned z wiit Jeanette, suscht flüüg ich ellei!

Jeanette: Mach das. Und ich go is Bett ellei nur mit ere Fläsche bewaffnet. *(geht zur Hausbar um sich eine Flasche Brandy zu holen)*

Bettina: Bisch du ganz sicher, dass du ned mit wotsch?

Jeanette: Abso ... abso ... prozäntig.

Heinz: Si cha aber ned do bliibe.

Bettina: Denn gits nur ei Lösig. *(zu Jeanette)* Du chunnsch zu öis hei.

Heinz: Danke Bettina:

Rolf/Jeanette: *(durcheinander)* Momänt einisch ... das goot doch ned ...

Heinz: Wenn du bi Jorns bisch, bruuch ich mir kei Sorge z mache.

Bettina: Guet, alles klar. Chum Jeanette. *(fängt an, ihr den Mantel anzuziehen)*

Heinz: *(der inzwischen seinen Regenmantel angezogen hat, nimmt seinen Aktenkoffer)* Gönd mer. Ich als Letschte. *(er beobachtet Jeanette, die ihren Arm durch das falsche Loch im Mantel gesteckt hat und immer wieder vergeblich nach dem anderen Aermel sucht)* Tschau Schatz! *(er küsst sie auf die Wange)*

Jeanette: Uf Wiederluege, Heinz.

Heinz: Ned uf Wiederluege, mir dörfe kei Kontakt me ha mitenand.

Jeanette: Ned? *(Heinz schüttelt den Kopf)* Jo denn halt.

Heinz: Tschau Rolf.

Rolf: Läb wohl du alte Sünder. Viel Vergnüege z Barcelona.

Heinz: Danke. Dir au viel Glück i de Liichehalle. Tschau Bettina.

Bettina: Jeanette! De Heinz bruucht doch öpper, wo sich um en kümmeret.

Jeanette: Er wird sich en anderi Frau müesse sueche.

Heinz: Glaub jo ned das wär es Problem. Es git waarschiinlech tuusegi vo Fraue, wo mit Fröide mis nöie Läbe würde teile.

Jeanette: Dass ich ned lache. Säg mir **ei** Frau, wo innerhalb föif Minute alles loot lo flüüge und ligge, nume zum mit dir nach Borzelano z flüüge.

Bettina: D Bettina Jorns. *(alle sehen sie sprachlos an)* Ich würd. Ich wär uf de Stell weg.

Jeanette: *(holt tief Luft)* Bettina!

Rolf: Waarschiinlech han ich doch öppis mit de Oore.

Jeanette: So öppis Unmoralisches han ich jetzt doch no nie ghört. Heinz, säg ere sofort, wo ire Platz isch!

Rolf: Richtig Heinz, sägere das sofort.

Heinz: Bettina, din Platz isch I de Viertel-ab-Nüni-Maschine nach Barcelona.

Jeanette: Momänt emal. Was isch denn jetzt mit mir?

Heinz: Du bliibsch bim Rolf.

Bettina: *(zu Rolf)* Du verstoosch das doch, gäll? *(Rolf kann nur den Kopf schütteln)* De Heinz isch sich drum gwöhnt e Frau um sich z ha.

Rolf: *(will gerade nicken, da dämmert es ihm)* Ich aber au!!!

Bettina: Es isch e schöni Ziiit gsi mit dir, Rolf. Ich ha nüt z reklamiere.

Rolf: *(zu Heinz)* Und was wird denn mit mir?

Heinz: Du hesch jetzt d Jeanette. Ich glaube, dem seit me „Partnertusch.“

Rolf: Für settigs Züüg han ich no nie öppis übrig gha.

Jeanette: Ich hätt nie dänkt, dass du so eini bisch, Bettina.

Rolf: *(zu Heinz)* Was hesch du, won ich ned ha?

Heinz: 2 Millione.

Rolf: So isch das also.

Heinz: Allerdings han ich bereits e rapide Schwund z verzeichne, dank dir und em andere „Schwoger“! *(zu Bettina)* Hesch e gültige Uuswiis?

Bettina: Deheim.

Heinz: Macht nüt. Hole mir uf em Wäg zum Flugplatz. *(nimmt den Koffer)*

Bettina: *(zu Rolf)* Ich hoffe, du hebsch es schöns Läbe.

Rolf: Ich chas eifach ned glaube, dass du mit em Heinz abhausch.

Heinz: So, mir müend. Rolf, d Kommissarin wartet dusse uf dich. *(zu Jeanette)* Wenn mer scho Bettinas Uuswis müend go hole, chöne mer dich grad mitnää.

Jeanette: Seer fründlich, danke. *(zu Rolf)* Du hesch sicher nüt dergäge, wenn ich mir vor em is Bett go no en Schnaps nime?

Rolf: Ne ... nei. Ich weiss denn au ned, wenn ich vo de Liichehalle zrugg chume, chasch rueig afängs schloofe.

Jeanette: Guet, ich mach dir denn no es Sandwich parad.

Rolf: Danke, seer lieb vo dir.

10. Szene:

Heinz, Rolf, Jeanette, Bettina, Brigitte, Schlatter

Brigitte: *(kommt durch die Eingangstüre herein)* Sind mer jetzt äntli sowiit?
(alle schauen sie perplex an)

Heinz: Mir händ eigentlich aagnoo, si hebe sich us em Staub gmacht.

Brigitte: Ich weiss, es isch ned seer professionell gsi. Zuedäm hät ich jo mis Gäld ned übercho. – Also hopp, auf gehts. D Australier zum Flugplatz, isch doch so, oder?

Heinz: Nei. D Australier händ sich i Luft uufglöst. **Ich** faare zum Flugplatz!

Brigitte: (*erstaunt*) Ach so. Sell nochecho wer will, aber mir isch das gliich.

Heinz: Ich faare mit em Auto vom Herr Jorns. Aber will si jetzt doch no cho sind, chöne si mit minere Frau faare.

Brigitte: Afängs zum Flugplatz.

Heinz: Nei, nach Ermlige, wo d Frau Jorns wohnt.

Brigitte: Ire Maa faart zum Flughafe und mit ine faar ich nach Ermlige?

Jeanette: Jo, min Maa und ich händ drum trennti Bett. Er schlooft z Borlezona und ich z Ermlige. Ich wohne jetzt det.

Heinz: (*drückt Brigitte den Koffer in die Hand*) Es händ i de Zwüscheziit es paar chliini, persönliche Veränderige stattgfunde!

Brigitte: Chlini Veränderige? (*zuckt die Schulter*) Aber mir chas jo egal sii.

Heinz: Also warte si bitte dusse! (*Brigitte mit Koffer hinaus, zu den andern*)
So, chömed äntlech. (*Jeanette versucht, ihren verlorenen Aermel zu finden*)

Jeanette: Es het mer öpper de Aermel gstohle.

Heinz: Rolf bitte, gang wenigstens **Du** afängs!

Rolf: Ich wett nume sicher sii, dass es keini wiitere persönliche Veränderige me git. Bi dere Gschwindigkeit wo du d Plän zunderobsi machsch, chönnts sii, dass **du** plötzlich im Bett uf mich wartisch.

Jeanette: (*gähnt*) Genau, Bett!! Bettina, wo sind dini Nachthömmli?

Bettina: Ich schloofe ohni.

Heinz: (*strahlt*) Ganz ohni?

Rolf: (*zu Heinz*) Hee hee!!!

Bettina: Rolf, gang jetzt i d Liichehalle.

Rolf: Jo jo.

Bettina: (*bietet Heinz den Arm an*) Das wärs dank!

Heinz: Guet.

Jeanette: (*schreit auf*) Halt!!!

Heinz: Oo, gopfverdeckel!! (*stellt den Aktenkoffer ab*) Was isch jetzt no?

Jeanette: Eusi Chatz.

Heinz: Mach dir kei Sorge um d Chatz. Für was händ mir Nachbere. Sie fuettere si jetzt scho jede Tag.

Jeanette: Meinsch? Ich chönnt jetzt nüt ässe, ich muess is Bett. (*setzt sich auf das Sofa, rollt sich ein*)

Bettina: Du schloofsch i mim Bett Jeanette.

Schlatter: (*kommt wütend durch die Eingangstüre. Sie trägt immer noch den Aktenkoffer*) Also, was isch eigentlich los? (*knallt den Koffer auf den Boden und geht auf Rolf und Heinz zu*) Herr Brown!!!

Heinz: (*zu Rolf*) Das bisch du!

Rolf: Isch wohr?

Schlatter: Mir händ „föif Minute“ gseit!!!

Heinz: Do händ er rächt, Frau Schlatter. Chumm Percy, gnueg „Mouschi-Pouschi“ für hüt. Mir händ öis jo scho verabschiedet.

Rolf: Minetwäge. D Liichehalle isch so guet wie jede anderi Fläche uf dere Erde. (*Rolf hinaus, Schlatter nimmt falschen Koffer und zischt ebenfalls ab*)

11. Szene:

Heinz, Jeanette, Bettina, Brigitte

Heinz: Mir müend äntlich go. Hilf mir, d Jeanette is Taxi z verfrachte. (*sie heben Jeanette jetzt auf die Füsse, aber sie hat den Mantel verkehrt herum an – Knöpfe auf dem Rücken. Das Telefon klingelt, Bettina und Heinz sehen hin und schauen sich dann gegenseitig an*)

Jeanette: Chönnt emal öpper de Wecker abstelle?

Brigitte: (*kommt durch die Eingangstüre*) Exgüsee!!!

Heinz/Bettina: (*zusammen, lassen Jeanette fallen*) Aaaaah!!

Brigitte: Ich wett nume wüsse

Heinz: Ssscht!!!! (*alle starren das Telefon an, das immer noch klingelt*)

Brigitte: S Telefon lüüetet.

Heinz: (*leise*) Das wüsse mir au! (*nimmt dann den Hörer ab, imitiert chinesischen Akzent*) Sehl sehl tlaulig, abel haben falses Nummel gewält. (*legt wieder auf und sieht die verwunderte Brigitte an*) Was isch?

Brigitte: Aem ... sind er jetzt äntli fertig?

Heinz: Gli!!!! Wartet dusse!!! (*schiebt Brigitte hinaus*)

Bettina: Heinz, chumm cho hälfe.

Heinz: Jo! (*heben Jeanette hoch. Sie betrachtet den falsch angezogenen Mantel*)

Jeanette: Chumm ich ... oder gang ich?

Bettina: Du gosch.

Heinz: Momänt! Es isch mer grad no öppis in Sinn cho!

Jeanette: Was?

Heinz: Unter dene Umständ ... sette mer s Gäld teile.

Bettina: Teile?

Heinz: Under öis. (*zu Bettina*) Du und ich. D Jeanette und de Rolf. Wo isch min Aktekoffer? Aaa do. (*nimmt ihn hoch*)

Jeanette: Heinz. Das isch aber sehr grosszügig vo dir.

Bettina: (*zu Jeanette*) Ich ha gmeint, du wellsch nüt vo däm unrächtmässig erworbene Riichtum?

Jeanette: (*gähnt*) Das isch gsi won er mich het welle mitnää. Aber jetzt nimmt er dich mit. (*setzt sich in den Sessel und kuschelt sich ein*)

Heinz: Fifty-fifty. (*setzt sich aufs Sofa, legt den Aktenkoffer auf den Salontisch*)

Bettina: Guet, aber bitte pressier echli! (*das Telefon klingelt*)

Heinz: (*und Bettina erstarren*) Nimms ums Himmelswille nur ned ab.

Bettina: Das chönnt aber wieder „Unbekannt“ sii.

Heinz: Ei Grund mee, nid abznä.

Brigitte: (*kommt durch die Eingangstüre*) Exgüsee ...

Heinz/Bettina: (*erschrecken, zusammen*) Aaaa!!

Brigitte: Ich weiss zwar ned öbs öpper interessiert, aber uf em Taxameter sind jetzt 43 Franke 50 ... und mir sind no kei Meter gfaare.

Heinz/Bettina/Jeanette: (*schauen das Telefon an*) Ssschht!!!

Brigitte: Isch doch ned so schwär es Telefon abznä!! (*nimmt ab*) Hallo?

Heinz/Bettina: Neii!!!

Jeanette: Ssscht! (*will aufstehen, fällt aber Heinz in die Arme*)

Brigitte: (*ins Telefon*) Do wohnt kei AKTENTAS!

Heinz: (*lässt Jeanette fallen*) Nei!!!

Brigitte: Nei, do isch Binder, Hofstross 42!!! (*hängt den Hörer auf*)

Bettina: Neii!!

Heinz/Jeanette: (*zusammen*) Si hät em öisi Adrässe gä!!! (ca. 40-45 Min.)

VORHANG

3. AKT

1. Szene:

Heinz, Rolf, Jeanette, Bettina, Brigitte

Brigitte: Was isch au los? Die Adrässe isch doch ned gheim.

Jeanette: (*setzt sich aufrecht, halb im Schlaf*) Für de AKTENTAS scho.

Brigitte: Und wär isch AKTENTAS?

Bettina: En flüchtige Bekannte.

Heinz: Jo, mir flüchte vor dem Bekannte. (*zu Bettina*) Schnell in Charre.
(*gibt ihr die Autoschlüssel*) Loh de Motor aa. (*zu Jeanette*) Und du
gosch is Taxi. (*zieht Jeanette hoch*)

Brigitte: Aentli.

Heinz: Nei, stopp!!

Brigitte: Das glaub ich eifach ned.

Heinz: Mir müend immer no „Dirwüsstschowas“ teile!

Brigitte: Was teile?

Bettina: So chöme mir nie nach Barcelona. (*zieht Jeanette zu sich*) Du
chunnsch mit öis. Mir regle d Finanze denn uf em Wäg nach Ermlige.

Heinz: Gueti Idee. (*zu Brigitte*) Mir bruuche s Taxi nümme.

Brigitte: (*flippt aus*) Goots no! – Das chöne dir ned mit mir mache.

Heinz: Bettina, gang mit de Jeanette is Auto. (*geht zu seinem Aktenkoffer*)

Brigitte: Halt halt halt, so goots natürli au ned.

Heinz: Was gits no?

Brigitte: 43 Franke 50 ...

Heinz: I ha nume Füzger- und Hunderternote.

Brigitte: Passt scho, de Räschte isch Trinkgäld.

Heinz: *(setzt sich auf das Sofa. Oeffnet den Koffer, zu Brigitte)* Wenn mir öises Flugzüüg verpasse, denn isch es nur, will ... *(hat den Aktenkoffer geöffnet, hält inne und starrt hinein)* Aaaa!!! *(knallt den Deckel zu)*

Brigitte: Was isch jetzt los!?

Heinz: *(zögert, öffnet wieder)* Aaaa! *(knallt den Deckel wieder zu)*

Brigitte: Wie heisst das Spiili?

Bettina: Um Gotteswille Heinz, was isch los? *(Heinz öffnet Deckel erneut)*

Heinz: *(leer)* Wett öpper es Schinke-Sandwich mit Sänf? *(nimmt die Serviette mit dem Sandwich heraus)*

Bettina: *(reisst die Augen auf)* Das isch **din** Aktekoffer!!

Brigitte: Gern. Ha sowieso Hunger. *(nimmt Sandwich und beisst ab)*

Bettina: Was isch passiert?

Heinz: Ich säge dir was passiert isch: Din Maa isch mit de Schlatter uuf und dervo ... und die chlammeret sich a nes Göfferli mit 2 Millione!

Brigitte: *(erstickt fast an ihrem Bissen)* Waaaaas? *(hustet)*

Heinz: *(schliesst den Koffer)* Das wärs gsi. Uus ... fertig. Mir händ alles verlore! Am Mäntig zrug in Stolle go grüble!

Jeanette: Ich weiss ned wiso, aber irgendwie füül ich mich plötzlich wieder ganz nüechter.

Bettina: *(plötzlich)* Heinz!!! Was seisch denn däm AKTENTAS?

Heinz: *(begreift)* Jesses Gott. Gänd mer e Schuufle, ich mach mis Grab parat.

Rolf: *(kommt durch die Eingangstüre)* Heinz!! *(Pause)*

Heinz: *(entzückt)* Rolf?!! *(nimmt Rolf in den Arm)* Du bisch ned abgfaare? Wo isch d Kommissarin?

Rolf: *(bedrückt)* Heinz

Bettina: Mir händ gmeint, du sigisch scho i de Liichehalle!

Rolf: Jeanette ... Ir wärdets ned glaube, mir händ öichi Chatz überfaare.

Jeanette: Nei ... mis Büseli ... (*eilt zur Verandatüre hinaus*)

Heinz: Jetzt muesch dir doch kei Sorge me wägem Frässe mache.

Bettina: Du gfüüllose Mönsch. (*ebenfalls ab*)

Brigitte: Manne!!! Ich chume au cho hälfe! (*ebenfalls hinaus*)

Rolf: Es tuet mir leid Heinz.

Heinz: Scho guet, si hätti sowiso langi Ziiit gha nach mir.

Rolf: Si isch de Schlatter diräkt vors Auto gloffe.

Heinz: Cha passiere wenn mer nüt studiert ... wo isch d Aktegoffere?

Rolf: Si het sicher kei Schmärze me gha ... (*hält inne*) Aktegoffere?

Heinz: Mini Chole.

Rolf: Isch es ned die?

Heinz: Das isch mini.

Rolf: (*verwirrt*) Jo, wenn das dini isch ... (*versteht*) das isch **dini**?!! Du meinsch: „Schinke/Sänf“?

Heinz: D Schlattere het die anderi us Versee mitgno.

Rolf: Heilige Bimbam.

Heinz: Wo isch si?

Rolf: Sie versuecht es Loch z schuufle für d Chatz.

Heinz: Chasch si du ned grad mitnee, wenn scho i d Liichehalle gosch?

Rolf: Du bisch pietätlos.

Heinz: Das wirsch, wenn emal 2 Millione gha hesch. Chumm, mir müend jetzt die Goffere wieder irgendwie uustuusche. (*Schlatter kommt mit dem Geld-Koffer zur Veranda herein*)

2. Szene:

Heinz, Rolf, Schlatter, Jeanette

Schlatter: Uusnaamswiis e gueti Nachricht. Es isch alles i der Ornig.

Heinz: (*erleichtert*) Frau Kommissarin! (*geht zu ihr*) Schön sie wider z gsee.

Schlatter: Sie isch nume echli benomme.